

Kontrastive Analyse der ausgewählten deutschen Märchen und ihren kroatischen Übersetzungen

Jurić, Maja

Master's thesis / Diplomski rad

2023

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:159270>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-10-08**



Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet Osijek

Dvopredmetni diplomski studij njemačkog jezika i književnosti prevoditeljskog
usmjerenja

Maja Jurić

**Kontrastivna analiza odabranih njemačkih bajki i njihovih
hrvatskih prijevoda**

Diplomski rad

izv. prof. dr. sc. Ivana Jozić

Osijek, 2023.

Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku
Filozofski fakultet Osijek
Odsjek za njemački jezik i književnost
Dvopredmetni diplomski studij njemačkog jezika i književnosti prevoditeljskog
usmjerenja

Maja Jurić

**Kontrastivna analiza odabranih njemačkih bajki i njihovih
hrvatskih prijevoda**

Diplomski rad

Humanističke znanosti, filologija, germanistika

izv. prof. dr. sc. Ivana Jozić

Osijek, 2023

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Diplomstudium der deutschen Sprache und Literatur –Übersetzer
(Zwei-Fach-Studium)

Maja Jurić

**Kontrastive Analyse von den ausgewählten deutschen Märchen und
ihren kroatischen Übersetzungen**

Diplomarbeit

Univ.-Prof. Dr. Ivana Jozić

Osijek, 2023

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Abteilung für deutsche Sprache und Literatur
Diplomstudium der deutschen Sprache und Literatur – Übersetzer
(Zwei-Fach-Studium)

Maja Jurić

**Kontrastive Analyse von den ausgewählten deutschen Märchen und
ihren kroatischen Übersetzungen**

Diplomarbeit
Geisteswissenschaften, Philologie, Germanistik

Univ.-Prof. Dr. Ivana Jozić

Osijek, 2023

Izjava o akademskoj čestitosti i suglasnosti za javno objavljivanje

Izjavljujem s punom materijalnom i moralnom odgovornošću da sam ovaj rad samostalno napisao/napisala te da u njemu nema kopiranih ili prepisanih dijelova teksta tuđih radova, a da nisu označeni kao citati s navođenjem izvora odakle su preneseni. Svojim vlastoručnim potpisom potvrđujem da sam suglasan/suglasna da Filozofski fakultet u Osijeku trajno pohrani i javno objavi ovaj moj rad u internetskoj bazi završnih i diplomskih radova knjižnice Filozofskog fakulteta u Osijeku, knjižnice Sveučilišta Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku i Nacionalne i sveučilišne knjižnice u Zagrebu.

U Osijeku, 08. studenog 2023.



(Maja Jurić, 0122227033)

ZUSAMMENFASSUNG

Diese Arbeit fokussiert sich auf eine kontrastive Analyse ausgewählter deutscher Märchen und ihrer kroatischen Übersetzungen. Die Arbeit ist in zwei Teile gegliedert, der erste Teil ist der theoretische Teil, in dem die Begriffe der Kinderliteratur und die Definition der Märchen erläutert werden. Danach wird etwas über die Werke der Brüder Grimm, die Sprache in Märchen und schließlich etwas über die Übersetzung von Kinderliteratur gesagt.

Im praktischen Teil werden drei Märchen der Brüder Grimm analysiert: *Rapunzel*, *Dornröschen* und *Schneewittchen*. Der Schwerpunkt der Analyse liegt auf Verben und Tempusformen, um festzustellen, welche Tempusform vorherrscht. Danach folgt die Analyse der Phrasemen und ihrer Übersetzungen im ZIELTEXT. Das Ziel der Arbeit ist es, die sprachlichen Unterschiede, die während des Übersetzungsprozesses auftreten, zu verstehen und zu vergleichen.

SCHLÜSSELWÖRTER: Kinderliteratur, Märchen, Bruder Grimm, Tempusformen, Phrasemen

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Einleitung..... | 1 |
| 2. Kinderliteratur | 2 |
| 2.1. Die Entstehung der Kinderliteratur | 3 |
| 2.2. Merkmale der Kinderliteratur..... | 4 |
| 2.3. Gattungen in der Kinderliteratur | 5 |
| 3. Märchen..... | 6 |
| 3.1. Definition von Märchen | 6 |
| 3.2. Die Geschichte der Märchen und ihre Herkunft | 7 |
| 3.3. Die Bedeutung und Eigenschaften von Märchen..... | 8 |
| 4. Die Märchen der Brüder Grimm | 10 |
| 5. Die Sprache im Märchen | 11 |
| 6. Übersetzung von Kinderliteratur | 13 |
| 7. Kontrastive Analyse..... | 15 |
| 8. Zusammenfassungen der Märchen | 16 |
| 8.1. Rapunzel..... | 16 |
| 8.2. Dornröschen | 16 |
| 8.3. Schneewittchen..... | 16 |
| 9. Rapunzel | 17 |
| 10. Dornröschen..... | 27 |
| 11. Schneewittchen | 35 |
| 12. Schlussfolgerung..... | 45 |
| Literaturverzeichnis | 50 |

1. Einleitung

Märchen sind für jeden ein unvermeidlicher Teil der Kindheit, und sie spielen eine große Rolle im Leben der Kleinsten. Von klein auf lesen wir Märchen, und sie lehren uns Werte und moralisch korrektes Verhalten. Sie helfen uns, zwischen dem Guten und dem Bösen zu unterscheiden, sie bereiten uns auf die möglichen Höhen und Tiefen vor denen wir begegnen können, und sie halten immer eine moralische Lektion für uns bereit. Märchen sind in den meisten Fällen auch unsere ersten Begegnungen mit der Literatur, ob mündlich oder schriftlich, sie haben schon immer existiert und sind jedem Kind ans Herz gewachsen. Märchen geben jedem Kind Sicherheit und vermitteln wertvolle Erkenntnisse, aber damit sie für alle Menschen zugänglich sind, müssen sie, wie jede andere Literatur auch, übersetzt werden. Die literarische Übersetzung ist in jeder Hinsicht eine Herausforderung, denn es ist erforderlich, alle kulturellen und sprachlichen Aspekte genau zu vermitteln und denselben Eindruck zu hinterlassen, den der Originaltext bei seinen Lesern hinterlassen hat. In den Märchen begegnen wir einer Sprache, die im Alltag verwendet wird, denn sie ist immer noch ein Teil der Literatur, die für die Jüngsten bestimmt ist, aber sie schließt niemanden aus. Wegen der spannenden Themen und der zahlreichen zauberhaften und wundersamen Gestalten wird die Sprache zwar nicht vergessen, aber manchmal in den Hintergrund gestellt. Das Thema dieser Arbeit konzentriert sich auf die kontrastive Analyse ausgewählter deutscher Märchen und ihrer kroatischen Übersetzungen mit dem Ziel zu untersuchen, wie die Sprache während des Übersetzungsprozesses erhalten bleibt oder sich verändert. Der erste Teil der Arbeit wird sich mit dem theoretischen Aspekt befassen, in dem die Kinderliteratur und die Märchen näher erläutert werden, danach wird die Sprache, die in den Märchen vorkommt, näher erläutert. Anschließend wird etwas über die Übersetzung von Kinderliteratur und über die Autoren und ihr Leben gesagt. Der zweite Teil der Arbeit befasst sich mit der kontrastiven Analyse von Sprachelementen in ausgewählten Märchen der *Brüder Grimm: Rapunzel, Dornröschen* und *Schneewittchen*. Ziel dieser Arbeit ist es, die Häufigkeit der vorkommenden Tempusformen zu ermitteln und festzustellen, welches die häufigste Verbform in den Ausgangs- und Zieltexten ist. Anschließend folgt eine Analyse der Phrasemen und ihrer Übersetzungen, die es uns ermöglichen wird, die sprachlichen Unterschiede zu verstehen.

2. Kinderliteratur

Es ist nicht einfach, Literatur zu definieren, da sie für jeden Menschen eine individuelle Bedeutung hat und auf unterschiedliche Weise wirkt. Die Literatur umfasst verschiedene Kulturen und Traditionen, die jeweils ihre eigene Entwicklung aufweisen. Ein gemeinsamer Punkt, der sich durch alle Formen der Literatur zieht, ist jedoch ihre zentrale Rolle bei der Übermittlung von Botschaften und der positiven Beeinflussung der Leser. Die Fähigkeit der Literatur, Bedeutung zu vermitteln und Emotionen hervorzurufen, ist von entscheidender Bedeutung, unabhängig von ihrem kulturellen oder historischen Kontext. Wobei einige in der Literatur Trost und Hoffnung finden, während viele Menschen Freude und Komfort aus der Literatur schöpfen (Mohammed 2007:1). Für andere wiederum dient die Literatur als Wissensquelle und regt Phantasie und Kreativität an (ebd:1).

Die Literatur richtet sich auch an alle Altersgruppen, vom Jüngsten bis zum Ältesten. Schon in jungen Jahren sind wir mit Literatur in Berührung gekommen und eine Welt ohne Bücher für Kinder ist kaum vorstellbar. Seit der Mensch sprechen lernt, gibt es Kindergeschichten und Volksmärchen. Diese frühen Begegnungen mit Literatur bilden die Grundlage für unsere Lese- und Schreibfähigkeiten, sowie unsere Sprachentwicklung. Durch die Literatur lernen Kinder auf verständliche und ansprechende Weise etwas über Gefühle, Werte und gesellschaftliche Normen.

Kinderliteratur ist nicht einfach zu definieren, da Literatur selbst ein komplexer Begriff ist. Es gibt viele verschiedene Definitionen und Arten, wie Menschen Literatur wahrnehmen. Laut Hameršak und Zima (2015) liegt dies daran, dass die Literatur, als langzeitige Erscheinung, einfachen und endgültigen Definitionen widersteht. In den folgenden Abschnitten werden die Unterschiede in Bezug auf die Definition der Kinderliteratur erwähnt.

Die Meinungen der Literaturexperten zur Kinderliteratur verändern sich im Laufe der Zeit. Einige von ihnen glauben, dass alle Bücher, die in der Kinderliteraturabteilung einer Bibliothek stehen, zur Kinderliteratur gehören, während andere Literaturexperten die Kinderliteratur als alles sehen, was sie als Kinder gelesen haben oder was die Kinder heute lesen (Markanović, 2019:11). O'Sullivan (2010) argumentierte, dass die Kinder schon immer, auch in der Vergangenheit, etwas gelesen haben, obwohl die Werke nicht speziell für die Jugend geschrieben wurden (ebd.2010). Laut Hans-Heino Ewers (zit. nach Markanović 2019:11) umfasst Kinder- und Jugendliteratur alle literarischen Werke, die tatsächlich von Kindern und Jugendlichen gelesen werden. Nach Syahrani

Junaid (2017, zit. nach Markanović 2019:11) ist die Kinderliteratur ein Genre, das sich speziell an Kinder richtet. Es umfasst verschiedene Formen literarischer Werke, darunter Geschichten, Gedichte, Reime, Volksmärchen und Dramen, die ausschließlich für Kinder als Zielgruppe geschaffen werden, d. h. für Säuglinge, Kleinkinder und Jugendliche (ebd.11).

Es ist von großer Bedeutung, dass Kinderliteratur existiert, da andernfalls argumentiert werden könnte, dass jedes literarische Werk, das in einem klaren und verständlichen Stil und mit zugänglichen Themen geschrieben ist, ein Werk für Kinder ist (Katić 2017:32). Es ist klar, dass es im Bereich der Kinderliteratur Inhalte gibt, die von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen geteilt werden können. Es ist jedoch auch klar, dass es geschriebene literarische Werke gibt, die nicht für Kinder geeignet sind. Wenn Kinder mit solcher Literatur in Kontakt kommen, kann es passieren, dass sie Literatur als langweilig, schwierig und unverständlich empfinden. (ebd.32). Daher ist die Auswahl und das Erkennen der Unterschiede sowie das Verständnis der Bedeutung sowohl von Kinderliteratur als auch von Literatur für Erwachsene von großer Bedeutung (ebd.32).

2.1. Die Entstehung der Kinderliteratur

Die Kinderliteratur als eigenständige Gattung entstand relativ spät und hat sich im Laufe der Zeit stark verändert¹. Fast bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts gab es keine ausschließlich für Kinder bestimmte Literatur, da Kinder als *kleine Erwachsene* galten und die Kindheit eine *Übergangsphase* war². Erst durch Jean-Jacques Rousseau und seine Schrift *Emil oder Über die Erziehung* von 1762, erkannte man, dass Kinder auf ihre eigene Art „sehen, denken und fühlen“³. Er schrieb auch „Pädagogik vom Kinde aus“, und man geht davon aus, dass auf diese Weise die moderne Kinderliteratur zwischen 1770 und 1790 entstand⁴. Am Anfang war die Kinderliteratur stark von Moral und Pädagogik geprägt und das Ziel war das Publikum zu belehren und nicht zu unterhalten⁵. Am Anfang des 18. Jahrhunderts gab es nur sehr wenige solcher unterhaltsamen

¹ <https://www.anleitung-zum-schreiben.de/die-geschichte-der-kinderliteratur/>, abgerufen am 10.07.2023

² <https://www.anleitung-zum-schreiben.de/die-geschichte-der-kinderliteratur/>, abgerufen am 10.07.2023

³ https://www.planet-wissen.de/kultur/literatur/kinderliteratur_von_den_anfaengen_bis_heute/index.html, abgerufen am 10.07.2023

⁴ https://www.planet-wissen.de/kultur/literatur/kinderliteratur_von_den_anfaengen_bis_heute/index.html, abgerufen am 10.07.2023

⁵ https://www.planet-wissen.de/kultur/literatur/kinderliteratur_von_den_anfaengen_bis_heute/index.html, abgerufen am 10.07.2023

Kinderbücher.⁶ Kinder haben zwar gelesen, aber die Bücher, die sie wahrscheinlich am meisten gern gelesen, oder gehört haben, waren nicht speziell für sie geschrieben. Erst im Zeitalter der Romantik und des Biedermeier hat sich die Kinderliteratur geändert und die Texte wurden durch sanfte und niedliche Bilder illustriert⁷. Erst ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann die Kinderliteratur, sich intensiver mit der Realität zu beschäftigen, und im 20. Jahrhundert erschien die Bewegung *Neue Sachlichkeit*, die den Wandel des Großstadtbildes in der Kinderliteratur beeinflusste⁸.

2.2. Merkmale der Kinderliteratur

Kinderliteratur bietet jungen Kindern weitreichende Lernmöglichkeiten und hilft Kindern, die Welt klarer zu sehen. Der Hauptzweck der Kinderliteratur ist die Erziehung und die Vermittlung moralischer Werte. Die phantastischen Elemente in den Geschichten zeigen den Unterschied zwischen dem Guten und dem Bösen auf und geben Verhaltensmuster vor, die befolgt oder nicht befolgt werden sollten. Kinderbücher helfen Kindern, sich selbst, andere Menschen und deren Probleme und Gefühle besser zu verstehen. Unter Kinderliteratur versteht man, dass die Texte und die Sprache einfach und klar verständlich sind, d.h. dass das Werk keine komplexen, schwierigen und unverständlichen Wörter enthält. Natürlich gibt es auch Kinderliteratur, die für verschiedene Altersgruppen bestimmt ist, und so unterscheidet sich auch die Art und Weise, wie das Werk geschrieben ist. Ein Beispiel dafür ist Lewis Carrolls Werk *Alice im Wunderland*, das zwar zur Kinderliteratur zählt, aber dennoch eine komplexere und anspruchsvollere Sprache enthält (Hameršak und Zima 2015, zitiert nach Markanović 2019:12).

In der Kinderliteratur spielen oft die Hauptfiguren eine entscheidende Rolle, indem sie Kinder oder Jugendliche sind (Obi 2009:16). Es ist jedoch auch charakteristisch für dieser Literatur, dass auch Helden auftreten können, die keine Kinder sind, sondern Erwachsene, Tiere, Gegenstände oder fantastische und ausgedachte Wesen (Hameršak und Zima 2015, zitiert nach Markanović 2019:13). Neben interessanten Charakteren ist es für Kinder wichtig, dass die Themen auch spannend sind, um ihr Interesse zu wecken und zum Weiterlesen zu bewegen. Durch die Behandlung von Themen

⁶ https://www.planet-wissen.de/kultur/literatur/kinderliteratur_von_den_anfaengen_bis_heute/index.html, abgerufen am 10.07.2023

⁷ <https://www.anleitung-zum-schreiben.de/die-geschichte-der-kinderliteratur/>, abgerufen am 10.07.2023

⁸ <https://www.anleitung-zum-schreiben.de/die-geschichte-der-kinderliteratur/>, abgerufen am 10.07.2023

wie Angst, Liebe und Abenteuer können Kinder eine tiefe Verbindung zu den Geschichten aufbauen und sie lebhaft in Erinnerung behalten.⁹

2.3. Gattungen in der Kinderliteratur

Es gibt verschiedene Gattungen von Kinderliteratur, und jede Art hat ihren Zweck und ihre Bedeutung. Zum Beispiel, laut Hameršak und Zima (ebd.13) existieren zwei Arten von Kinderliteratur: Hauptarten und grenzhaften Arten der Kinderliteratur. Zu den Hauptarten gehören das Bilderbuch, Kinderpoesie, Geschichte und Kinderroman, während zu den grenzhaften Arten der Literaturgattungen gehören, die nicht speziell für Kinder geschrieben wurden (ebd.13). Dazu zählen Fabeln, Romane über Tiere, Abenteuerromane, historische Romane, Science-Fiction, Reiseberichte und Biografien (ebd.13). Ihrer Meinung nach gibt es Gattungen, die grenzhaft, aber sehr populär in der Kinderliteratur sind, z.B. Erzählungen, Rollenspiele und Comics. Daneben gibt es auch Gattungen, die eine kanonische Stellung in der Kinderliteratur haben, wie z.B. Bilderbuch, Märchen usw.

Markanović (2019:13) erwähnt eine weitere Aufteilung von Hans-Heino Ewers (2000):

1. nicht-akzeptierte Kinderliteratur
2. intendierte und nicht-intendierte Kinderlektüre
3. sanktionierte und nicht-sanktionierte Kinderliteratur
4. spezifische Kinderliteratur.

Mohamed (2017:2) beschrieb auch ausführlich verschiedene Arten von Kinderliteratur, die jeweils ihren eigenen Reiz haben, wie z.B.:

1. **Traditionelle Literatur** – Hierbei handelt es sich meist um Geschichten, die von Generation zu Generation mündlich übertragen wurden, und in den meisten Fällen sind die Namen der Autoren unbekannt. Die Geschichten enthalten einfache und unkomplizierte Handlungen, stereotype Charaktere und magische Elemente. Zu dieser Gruppe gehören Geschichten wie *Aschenputtel* und *Hänsel und Gretel*.
2. **Bilderbücher** – Sie sind für die Jüngsten gedacht und es ist wichtig, dass der Text harmonisch mit den Illustrationen verbunden ist. Zu den klassischen Beispielen für

⁹ <https://www.nellyplaza.com/the-main-features-of-childrens-literature/>, abgerufen am 11.07.2023

Bilderbücher gehören Eric Carles *Die kleine Raupe*, *Der Kater mit Hut* von Dr. Seuss und *Die Geschichte von Peter Hase* von Beatrix Potter.

3. **Realistische Fiktion** - Diese Art von Kinderliteratur beschreibt reale Situationen und die Handlung findet an realen Orten statt, daneben haben die Charaktere echte menschliche Eigenschaften.
4. **Fantastische Literatur** – Diese Art von Kinderliteratur beschreibt eine magische Welt voller verschiedener fiktiver, nichtmenschlicher Charaktere wie Drachen, Hexen und Feen. Es enthält Geschichten wie *Charlie und die Schokoladenfabrik* von Roald Dahl und das moderne Beispiel von *Harry Potter* von J.K. Rowling.
5. **Poesie** – Die ist nicht die beliebteste Gattung bei Kindern und es ist nicht immer die erste Wahl, aber niemand vergisst die Zeit der Schlaflieder oder einfachen Lieder aus der Kindheit, die Reime, Humor und einen unvergesslichen Rhythmus haben.
6. **Sachbücher** – Informative Kinderbücher zu einem bestimmten Thema sind ideal für das Sprachenlernen. Auch Biografien für Kinder über berühmte oder unbeliebte Personen sind sehr interessant zu lesen.

3. Märchen

Märchen wie *Hänsel und Gretel* bis hin zum berühmten *Schneewittchen* sind für das Aufwachsen jedes Kindes unverzichtbar. Es gibt kaum einen Menschen, der als Kind nicht die Ehre hatte, diese zauberhaften Geschichten zu hören und zu lesen. Solche Geschichten sind ein unvermeidlicher Teil der Kindheit, und sie werden von Generation zu Generation weitergegeben, zusammen mit motivierenden Botschaften, die schon die Kleinsten beeinflussen. In den nächsten Abschnitt wird der Begriff und die Bedeutung des Märchens als literarische Gattung eingeführt und näher erläutert.

3.1. Definition von Märchen

Viele Theoretiker haben versucht, Märchen zu definieren, und deshalb gibt es keine eindeutige Definition. Jolles (2000:202) stellt fest, dass „Der Name einer bestimmten literarischen Gattung, des Märchens, erst seine Bedeutung erhielt, als die Brüder Grimm ihre Sammlung *Kinder- und Hausmärchen* nannten“. Er stellt fest, dass die Brüder Grimm tatsächlich für die Anerkennung des Begriffs *Märchen* verantwortlich sind und dass sie vorher nicht als die besondere literarische Form definiert waren, die wir heute kennen. Daher können wir sagen, dass:

Die Brüder Grimm diejenigen waren, die mit ihrer eigenen Sammlung viele Vorgänger zu einem gemeinsamen Konzept bringen mussten, so wie ihre Sammlung die Grundlage für alle späteren Sammlungen des 19. Jahrhunderts war und so wie die eigentliche Märchenforschung, trotz einer ganz anderen wissenschaftlichen Sichtweise, immer noch in der Weise verläuft, die die Brüder Grimm begonnen haben (ebd.202-203).

Daraufhin definierte Milan Crnković (1980:21), ein kroatischer Professor und Kritiker der Kinderliteratur, Märchen als:

Eine der ältesten Formen des mündlichen Volksschaffens, das auf einem mythologischen Weltverständnis beruht. Darin begegnen sich phantastische Gestalten, Szenen und Ereignisse, und es ist eine malerische Darstellung der Welt im Gewand der spielerischen Phantasie.

Milivoj Solar bietet in seinem bekannten Werk *Teorija književnosti* (1994) eine einfachere Definition in dem er das Märchen als eine literarische Gattung definiert, in der das Reale und das Wunderbare, das Wirkliche und das Übernatürliche vermischt werden, ohne beim Leser Verwirrung oder Missverständnisse hervorzurufen (Milivoj Solar 1994, zitiert nach Hlubocki, 2017:6).

Eine weitere Erklärung stammt von Bettelheim, der die Märchen als Lebensvorlagen betrachtet und ist der Meinung, dass „die Märchen darauf hinweisen, dass das Leben einen Sinn hat und dass es auf reale und wahre Werte verweist“ (Bettelheim 2004:7, zitiert nach Hlubocki 2017:6). Im Gegensatz zu anderen Kunstformen sind Märchen nicht nur als literarisches Genre einzigartig, sondern auch als künstlerische Werke, die für Kinder vollständig verständlich sind (Bettelheim 1977:12).

3.2. Die Geschichte der Märchen und ihre Herkunft

Was die Herkunft der Märchen und ihre Verbreitung betrifft stellt Klančar (2016:15) fest, dass Märchen so alt sind wie die menschliche Sprache, und deshalb können wir nicht mit Sicherheit bestimmen, wann genau sie entstanden sind. Einige Theoretiker glauben, dass die ersten Märchen eigentlich Mythen waren und dass das älteste erhaltene Volksmärchen das altägyptische Märchen *Geschichte des Schiffbrüchigen* ist, das vor fast 4000 Jahren geschrieben wurde (ebd.15). Alte eurasische Kulturen wie Indien, China, Ägypten, Mesopotamien und Griechenland sind für die

Entstehung und Verbreitung zahlreicher Volksmärchen verantwortlich, während Märchen in Europa in der Zeit der Kreuzzüge und der Romantik einen großen Beitrag leisteten (ebd.15).

Crnković (1980, zitiert nach Klančar 2016:15) glaubt, dass es vier Theorien über die Entstehung von Märchen und ihre Verbreitung gibt:

1. **Mythologische Theorien** – Befürworter waren die Gebrüder Grimm, und sie glaubten, dass Märchen ihren Ursprung in der Mythologie bestimmter Völker hatten.
2. **Migrationstheorien** – Der Begründer war Theodor Benfey, und er glaubte, dass sich die Motive von einem Mittelpunkt zum anderen verbreiteten sowie, dass der Ursprung der Märchen im buddhistischen Indien zu finden ist. Herbert Peukert vertritt die Meinung, dass der Ursprung in alten Zivilisationen im östlichen Mittelmeerraum zu finden ist, während Alfred Jensen, H. Winkler und E. Stucken glauben, dass es Babylon und das Gebiet von Kleinasien ist.
3. **Anthropologische Theorie** – Sie wurde von Edward Burnett Taylor begründet und von Bančić und Dujmović (2014) auch (eng) *Polygenese*, d.h. Polygenismus genannt. Diese Theorie geht davon aus, dass jedes Volk unter gleichen oder ähnlichen Lebensbedingungen in der gleichen oder ähnlichen Entwicklungsstufe ähnliche Geschichten geschaffen hat.
4. **Kontakttheorie** – Sie wurde von Aleksandar Veselovski und Maksim Gorki entwickelt und sie behaupten, dass es keine gemeinsame Herkunft gab, sondern dass die Völker Motive voneinander übernahmen, sie veränderten und verbesserten, so dass sie ihnen passten.

3.3. Die Bedeutung und Eigenschaften von Märchen

Wie alle literarischen Gattungen haben auch Märchen ihre besonderen Merkmale, durch die sie sich von anderen Gattungen unterscheiden. Bettelheim (1977:5) ist der Meinung, dass „nichts für Kinder und Erwachsene gleichermaßen so bereichernd und erfüllend sein kann, wie das Volksmärchen.“ Das wichtigste Merkmal ist wohl, dass Märchen für Kinder, d. h. für jüngere Generationen, geschrieben werden, aber selbstverständlich gibt es keine strengen Grenzen und jeder kann sie lesen, auch Erwachsene. Bettelheim (ebd.5) stellt die Kinder in den Vordergrund und erklärt, wie wichtig es ist, dass sie die Welt richtig verstehen, dass sie lernen müssen, ihre Gefühle zu kontrollieren, und dass ihre moralische Erziehung subtil sein sollte. Eine solche subtile moralische Erziehung findet sich in Märchen, und viele Dichter waren der gleichen Meinung, wie

z.B. Schiller, der dies glaubte „Die Märchen, die mir in meiner Kindheit erzählt wurden, haben einen tieferen Sinn als die Wahrheit, die das Leben lehrt.“ (ebd.5).

Märchen vermitteln die Idee, dass der Kampf mit schwierigen Lebenssituationen unvermeidlich und ein unverzichtbarer Bestandteil der menschlichen Existenz ist, dass wir aber, wenn wir auf unerwartete und oft ungerechte Situationen stoßen, alle Hindernisse überwinden und am Ende siegreich daraus hervorgehen können (ebd.8). Im Gegensatz zu modernen Kindergeschichten, die solche existenziellen Probleme oft vermeiden, werden Kinder in Märchen mit grundlegenden Lebensproblemen konfrontiert (ebd.8). Zum Beispiel, ganz am Anfang eines Märchens taucht oft der Tod einer Mutter oder eines Vaters auf, in diesen Geschichten bereitet der Tod eines Elternteils die schwierigsten Probleme, wie es auch im wirklichen Leben der Fall sein würde, oder es handelt es sich um einen alternden Elternteil, der beschließt, dass es an der Zeit für die neuen Generationen ist, die Verantwortung zu übernehmen (ebd.8). Doch bevor dies geschieht, muss sich der Erbe als fähig und würdig erweisen, wie z.B. im Märchen *Die drei Federn* der Brüder Grimm, in dem der König zu seinen Söhnen folgendes sagt: „Zieht aus, und wer mir den feinsten Teppich bringt, der soll nach meinem Tod König sein“ (ebd. 8).

Sehr häufige Motive in Märchen sind Schmerz, Leid, Traurigkeit und Tod. Eines der Hauptmerkmale von Märchen ist die Aufteilung zwischen dem Guten und dem Bösen, und gute und schlechte Eigenschaften lassen sich am besten erkennen, wenn die Charaktere in Kontrast gesetzt werden (Klančar 2016:11). Pintarić (1999, zitiert nach Klančar 2016:11) ist der Meinung, dass das Gute bereits durch das Aussehen der Charaktere dargestellt wird, wobei schöne Charaktere in den meisten Fällen als gut zu bezeichnen sind, während hässliche Charaktere böse sind. In Märchen ist das *Böse* meistens mit Macht verbunden, und es wird nie auf die leichte Schulter genommen. In traditionellen Märchen wird der böse Charakter immer bestraft und der gute belohnt (Bertoša 1997, zit. nach Klančar 2016:11).

Typisch für Märchen ist auch die Magie. Die meisten, wenn nicht sogar alle Märchen spielen an einem magischen Ort wie z.B. in einem imaginären Königreich oder einem Zauberwald, und die fiktiven Schauplätze ermöglichen es den Menschen, sich leicht in eine Welt hineinzusetzen, die nicht ihre eigene ist¹⁰. Die Magie ist oft mit den Tieren in den Märchen verbunden, was sich in

¹⁰ <https://sites.uci.edu/newforum/2019/09/10/the-magic-of-fairy-tales/> , abgerufen am 15.07.2023

Form von sprechenden Tieren, die sich in Menschen verwandeln oder halb Mensch und halb Tier sind, zeigen kann¹¹.

Eines der häufigsten Motive in Märchen ist das Happy End: Das Gute besiegt das Böse. Ein *Happy End* gibt dem Leser die Hoffnung, dass es für alles eine Lösung gibt, unabhängig von den Hindernissen, mit denen der Leser konfrontiert wird, sowie, dass Helden ein *Happy End* haben, während ihre Gegner entsprechend der Schwere des Übels, das sie verursacht haben, bestraft werden (Bettleheim 1997:144). Ein *Happy End* im Märchen lässt den Leser erkennen, dass er trotz aller Schwierigkeiten und Kämpfe gegen die unvermeidlichen Schwierigkeiten im Leben, wenn er sich ihnen stellt und alle Hindernisse überwindet, am Ende als Sieger hervorgehen wird (ebd.144).

4. Die Märchen der Brüder Grimm

Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm waren bedeutende deutsche Folkloristen und Sprachwissenschaftler, die durch ihre im Jahr 1812 veröffentlichte Märchensammlung *Kinder und Hausmärchen* bekannt wurden¹². Diese Märchensammlung stellte einen Wendepunkt in der Erforschung und Popularisierung der Märchen dar¹³. Sie wurden in Hanau geboren, Jacob im Jahr 1785 und Wilhelm ein Jahr später¹⁴. Nach dem Tod ihres Vaters Phillip Wilhelm im Jahr 1796 erhielten sie eine Ausbildung in Kassel¹⁵. Später studierten sie Jura an der Universität Marburg, wo sie von Clemens Brentano beeinflusst wurden, der in beiden die Liebe zur Volksdichtung weckte¹⁶. Sie sammelten zunächst Volkslieder und Geschichten für ihre Freunde Achim von Arnim und Brentano, die 1805 gemeinsam eine einflussreiche Sammlung von Volkstexten verfassten¹⁷. Auf Initiative von Arnim veröffentlichten sie ihre gesammelten Geschichten unter dem Titel *Kinder- und Hausmärchen*, wobei der Titel schon andeutet, dass die Geschichten für Erwachsene und Kinder gedacht waren. Die meisten Geschichten in der Sammlung stammen aus mündlichen Erzählungen, nur wenige aus schriftlichen Texten, und sie sammelten Volksmärchen und

¹¹ <https://sites.uci.edu/newforum/2019/09/10/the-magic-of-fairy-tales/> , abgerufen am 15.07.2023

¹² <https://www.britannica.com/biography/Brothers-Grimm> , abgerufen am 09.08.2023

¹³ <https://www.britannica.com/biography/Brothers-Grimm> , abgerufen am 09.08.2023

¹⁴ Braća Grimm, Bajke i priče (2013:230)

¹⁵ Braća Grimm, Bajke i priče (2013:230)

¹⁶ <https://www.britannica.com/biography/Brothers-Grimm> , abgerufen am 09.08.2023

¹⁷ <https://www.britannica.com/biography/Brothers-Grimm> , abgerufen am 09.08.2023

Geschichten nicht nur des deutschen Volkes, sondern auch anderer Völker¹⁸. Die Brüder Grimm starben in Berlin: Wilhelm im Jahr 1859, Jacob im Jahr 1863¹⁹.

Für diese Arbeit werden die Märchen der Gebrüder Grimm als Korpus verwendet, bzw. die Märchen *Rapunzel*, *Dornröschen* und *Schneewittchen*, sowie die entsprechenden Übersetzungen aus dem Jahr 2012, d.h. *Matovilka*, *Trnoružica* und *Snjeguljica* werden analysiert. In den folgenden Kapiteln wird mehr über die Sprache in Märchen und über die Übersetzung von Kinderliteratur gesagt.

5. Die Sprache im Märchen

Es ist auch wichtig, die Sprache in den Märchen zu erwähnen. Laut Vučić (2006:232, zitiert nach Krajačić 2016:11) stellt die Welt der Märchen ein Land dar, das „Nimmerland“, d.h. ein Land, das kein bestimmtes Land ist und nicht in einer bestimmten Zeit stattfindet. Viele Märchen beginnen mit Phrasen wie *vor langer, langer Zeit*, *Es war einmal*, *vor vielen, vielen Jahren*, und der Ort des Geschehens wird mit unbestimmten Pronomen wie *in einem Dorf* oder *in einem Königreich* beschrieben, ohne dass ein Hinweis auf den betreffenden Ort oder dessen Lage erfolgt (ebd.232). Aber um die Handlung zu ordnen, unabhängig davon, ob es sich um die Vergangenheit oder die Gegenwart handelt, sind die Tempusformen von großer Bedeutung. Die Tempusformen wurden von Celik (2019:49) definiert als: „die grammatische Kategorie des Verbs, die den Zeitbezug in einer Sprache ausdrückt“. Tempus Formen tragen gerade zur Kohärenz und Kohäsion des Textes bei (ebd. 49). In dem nächsten Beispiel aus *Rapunzel* wird die häufige Verwendung von Vergangenheitsform Präteritum bemerkt (ebd. 49):

- 1) *Der Königssohn stieg hinauf, aber er fand oben nicht seine liebste Rapunzel, sondern die Zauberin, die ihn mit bösen und poetischen Blicken ansah.*

Die Verwendung von Vergangenheitsformen in Märchen zeigt sich auch in der märchentypischen Anfangsformeln. Celik (ebd.45) führt ein Beispiel aus *Rapunzel* an: *Es war einmal....* Diese Anfangskonstruktionen betonen, dass die Handlung des Märchens keinen festen Zeitpunkt hat, was den typischen Merkmalen von Märchen entspricht (ebd.). Neben den Anfangskonstruktionen

¹⁸ Braća Grimm, Bajke i priče (2013:230)

¹⁹ Braća Grimm, Bajke i priče (2013:230)

sind auch Schlussformeln wie *Und wenn sie nicht gestorben sind... und ...und sie lebten glücklich bis an ihr Ende* typisch (ebd.45). Diese Schlussformeln betonen das charakteristische Element von Märchen, in denen sie in den meisten Fällen glücklich enden und ihre Helden ein langes und glückliches Leben führen (ebd.).

Tempus Formen sind nicht die einzige Ausdrucksform der Zeit im Märchen (ebd.51). Obwohl festgestellt wurde, dass Märchen nicht in einer bestimmten Zeit und einem bestimmten Raum einzuordnen sind, finden sich im Märchen doch einige Hinweise, die darauf hindeuten. Zu den zeitlichen Ausdrücken gehören Ausdrücke, die Fragen beantworten wie: *Wann? Seit wann? Bis wann? Wie lange?*. Celik (ebd.51) stellt fest, dass in deutschen Märchen zahlreiche Temporalausdrücke vorkommen, meist am Satzanfang oder in der Mitte eines Satzes. Nachfolgend sind die von ihm angeführten Beispiele zu sehen:

- 1) *Es war **einmal** ein Mann und eine Frau, die wünschten sich **schon lange** vergeblich ein Kind, **endlich** machte sich die Frau Hoffnung...*
- 2) ***Eines Tages** stand die Frau an diesem Fenster...*
- 3) *Nach **ein paar Jahren** trug es sich zu...*

Celik (ebd.52) ist der Meinung, dass aus diesen Beispielen deutlich wird, dass es im Märchen zahlreiche Zeitangaben gibt, um die Handlung in einen bestimmten zeitlichen Rahmen zu stellen, die chronologisch abläuft, auch wenn diese Angaben ungenau sind.

Neben den Temporalen Ausdrücken gibt es auch häufig lokale Ausdrücke, die den Ort angeben. Dies sind zum Beispiel Ausdrücke, die Fragen wie: *Wo? Wohin? Woher?* antworten. Celik (ebd.54) führt folgende Beispiele an:

- 4) *Eines Tages stand die Frau **an diesem Fenster** und sah **in den Garten hinab**...*
- 5) *Als es zwölf Jahre alt war, schloß es die Zauberin **in einen Turm**, der **in einem Walde** lag...*
- 6) *Der Königsson stieg **hinauf**, aber er fand **oben** nicht seine liebste Rapunzel...*

Nach Celik (ebd. 55) kann festgestellt werden, dass solche Ausdrücke nicht ins Detail gehen und keine der räumlichen Tiefengliederung besitzen.

Es sollte erwähnt werden, dass Märchen auch reich an phraseologischen Ausdrücken sind, was eines der Hauptmerkmale eines Märchens ist. Burger (2015:11) definiert die Phraseologie als ein

Teil der Linguistik, der sich mit Phrasemen beschäftigt. Phrasemen sind feste Ausdrücke, die aus mehr als einem Wort bestehen oder es handelt sich um grammatikalisierte Wortkombinationen, die uns als Sprechern bekannt und verständlich sind (ebd.). Bürger (2010:173 zit. nach Kavšak 2020:8) erwähnt die Rolle der Phraseologie in Kinderbüchern und definiert sie als:

Kinderbücher zeigen einen besonders bewussten und sorgfältigen Umgang mit Phraseologie. Das erklärt sich daraus, dass Kinderbuchautoren sich darüber Gedanken machen, welche Art von Sprache „kindgerecht“ ist und welche nicht. Die Phraseologie spielt dabei eine kritische Rolle, und die Auffassungen über die Kindgerechtigkeit phraseologischen Sprachgebrauch gehen dabei weit auseinander.

Bürger (ebd. 8) nennt folgende Merkmale, die typisch für Kinderliteratur sind:

- a) Die Autoren versuchen, Phrasemen in den Wortschatz des Kindes einzuführen und sie zu erklären, anstatt davon auszugehen, dass sie bereits Teil der Sprachkenntnisse des Kindes sind.
- b) Sie berücksichtigen die Tatsache, dass Eltern eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Aktivität „Kinderbücher lesen“ spielen und dass Texte für dieses Alter immer an Erwachsene gerichtet sind.

6. Übersetzung von Kinderliteratur

Die Übersetzung von Kinderliteratur ist von gleicher Bedeutung wie die Übersetzung aller anderen Literaturen. Übersetzungen sind für Kinder, die mit Fremdsprachen nicht umgehen können, das wichtigste Mittel, um mit der Literatur und Kultur anderer Länder in Kontakt zu kommen (Van Coillie & Verschueren 2006, zit. nach Kick 2018:15). Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so kompliziert erscheint, ist die Übersetzung von Kinderliteratur eine Herausforderung. Beim Übersetzen gibt es viele wichtige Aspekte zu beachten, aber das Wichtigste ist, dass der Übersetzer die Kinder als Zielgruppe, im Blick hat. Die Übersetzung kann nicht dieselbe sein, wie wenn es um Literatur für Erwachsene geht. Der Übersetzer muss darauf achten, Wörter zu verwenden, die dem Sprachniveau der Kinder, für die er übersetzt, angepasst sind. Bei der Übersetzung literarischer Werke, die für Kinder bestimmt sind, sollten neben der Berücksichtigung der Kinder als Zielgruppe auch andere wichtige Faktoren berücksichtigt werden, wie z.B. die Eltern, die oft entscheiden, welche Bücher sie für ihre Kinder kaufen oder Lehrer oder Bibliothekare, die es empfehlen (Pascua-Febles 2006:11, zit. nach Kick 2018:19). Auch Oittinen (1993: 27-28) bestätigt dies mit diesem Zitat:

Sprache kann als eine Frage der Autorität definiert werden, und das gilt auch für die Übersetzung für Kinder. [...] Als erwachsene Eltern, Autoren, Illustratoren, Übersetzer, als erwachsene Politiker und Entscheidungsträger sind wir die Autoritäten gegenüber Kindern.

Lampariello (2017:50-51) beschreibt auch die wichtigsten Herausforderungen und erklärt:

Es darf allerdings nicht vergessen werden, dass die Übersetzungsprobleme im kinderliterarischen Bereich sich nicht von denen im Bereich der Übersetzung für Erwachsene unterscheiden. Lediglich die Lösungen, die dafür gefunden werden, unterscheiden sich.

Lampariello (2017:50-51) betont, dass Erwachsene über mehr Lebenserfahrung verfügen, was die Übersetzung schwieriger machen kann, da der Übersetzer sorgfältig überlegen muss, wie er den Text an die Zielgruppe anpassen kann. Andererseits befinden sich Kinder und Jugendliche noch in der Entwicklungsphase und verfügen nicht über den gleichen Erfahrungsschatz wie Erwachsene, sodass der Übersetzer bei der Gestaltung der Übersetzung ihre unterschiedlichen Perspektiven und ihr Verständnis berücksichtigen muss (ebd.51).

Der Übersetzer hat die Aufgabe, bei der Übersetzung literarischer Werke für Kinder auf verschiedene stilistische und sprachliche Aspekte zu achten, wie z.B. Schreibstil, Wortschatz und insbesondere die Syntax (Kick 2018:21). Der Übersetzer muss die Altersgruppe der Zielgruppe im Auge behalten, denn wenn der Text für jüngere Kinder bestimmt ist, muss der Übersetzer in der Lage sein, komplexe Ideen und Inhalte auf einfache und verständliche Weise zu vermitteln (ebd.20).

Wie bereits erwähnt, muss ein Übersetzer bei der Übersetzung für junge Leser deren begrenzte Erfahrungen und Kenntnisse über andere Teile der Welt berücksichtigen. Daher kann es vorkommen, dass Übersetzer den Originaltext dem Zielpublikum anpassen, um ihn für junge Leser zugänglicher und verständlicher zu machen, z. B. indem sie zu schwierige Namen aus dem Originaltext ändern oder die Beschreibung von unbekanntem Gerichten oder kulturellen Begriffen vereinfachen, um das Verständnis zu erleichtern (Lathey 2016: 37, zit. nach Kick 2018:21).

Lawrence Venuti (2008, zit. nach Kick 2018:21) führt die Begriffe (eng.) *domestication*²⁰ und *foreignization*²¹ ein, die bei der Übersetzung von Kinderliteratur häufig verwendet werden. Wenn

²⁰ eng. *domestication* – de. *Domestizierung* (Coles 2011:22)

²¹ eng. *foreignization* – de. *Verfremdung* (Coles 2011:22)

der Übersetzer die Methode der Domestizierung anwendet, passt er die kulturspezifischen Begriffe des Originaltextes an, um sie der Zielgruppe näher zu bringen, d. h. bestimmte Teile, die für Kinder möglicherweise unbekannt oder schwer verständlich sind, werden durch bekanntere und verständlichere Ausdrücke ersetzt, die dem kulturellen Kontext des Zielpublikums entsprechen (ebd.21). Andererseits bedeutet die Methode der Verfremdung, dass kulturspezifische Konzepte unverändert gelassen werden, auch wenn sie den Kindern unbekannt sein könnten.

Bei der Übersetzung sollten man auch auf die Bilder und die Verbindung dieselben Illustrationen mit dem Text achten:

Beim Übersetzen für Kinder muss der Übersetzer in der Lage sein, sowohl Texte als auch Illustrationen zu lesen, und er muss mit dem Bezug zwischen beiden vertraut sein (vgl. Oittinen 1993:252).

Der Übersetzer sollte die visuellen Botschaften interpretieren und die Dynamik zwischen Text und Illustrationen verstehen können (ebd.). Darüber hinaus weist er darauf hin, dass es auch wichtig ist, Dialoge und Dialekte zu übersetzen, aber er erwähnt auch, wie Beleidigungen und Beschimpfungen entfernt und durch harmlosere und mildere Ausdrücke ersetzt werden.

7. Kontrastive Analyse

In diesem Teil der Arbeit wird eine kontrastive Analyse ausgewählter deutscher Märchen und ihrer kroatischen Übersetzungen dargestellt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Märchen aus der berühmten Sammlung *Kinder und Hausmärchen* der Brüder Grimm. Um eine komparative Analyse durchzuführen, werde ich das Buch *Bajke* von Jacob und Wilhelm Grimm verwenden, das von Sanja Lovrenčić im Jahr 2012 übersetzt wurde. In dieser kontrastiven Analyse werde ich sprachliche Aspekte zwischen der Ausgangs- und der Zielsprache vergleichen. Die Analyse, die ich durchführen werde, wird sich vor allem auf Verben, Tempusformen und Phraseme beziehen. Die Analyse basiert auf einem Vergleich bestimmter Verbformen, um festzustellen, welche Verbform in beiden Sprachen dominiert, während gleichzeitig untersucht wird, wie temporale und lokale Ausdrücke verwendet werden, um die Handlung in Zeit und Raum zu verorten, die unbestimmt ist. Abschließend werden typische Phraseme vorgestellt, ohne denen ein Märchen nicht vollständig wäre, und ihre Übersetzungen im Zieltext erläutert. Die Analyse wird sich auf vier berühmte Heldinnen aus der Welt der Märchen konzentrieren: *Rapunzel*, *Dornröschen* und

Schneewittchen. Ziel ist es, zu verstehen, wie die Heldinnen und ihre Geschichten in verschiedene Sprachen übersetzt und angepasst werden.

8. Zusammenfassungen der Märchen

In diesem Kapitel werden die ausgewählten Märchen kurz inhaltlich vorgestellt, um sie anschließend genauer zu analysieren.

8.1. Rapunzel

Rapunzel ist ein Märchen über die Liebe zwischen einem Mädchen und einem Königssohn. Rapunzel war im Schloss gefangen und wurde von der Zauberin von der Außenwelt isoliert. Sie war so lange gefangen, bis der Königssohn sie fand und sie befreien wollte. Die Zauberin verhinderte dies, indem sie Rapunzel die Haare abschneiden ließ und sie in die Wüste schickte. Erst nach einigen Jahren fand der Königssohn seine Rapunzel wieder, sie heirateten und lebten glücklich zusammen.

8.2. Dornröschen

Dornröschen ist ein weiteres typisches Märchen, in dem das Gute über das Böse siegt. Die Geschichte beginnt mit einem König und einer Königin, die sich sehnlichst ein Kind wünschten, aber kein Glück hatten. Eines Tages erfüllte sich ihr Wunsch und ihre Tochter wurde geboren. Zur Feier der Geburt veranstaltete der König ein Fest. Alle Feen wurden zu diesem Fest eingeladen, bis auf eine, denn der König hatte nicht genug goldene Teller. Um sich zu rächen, verfluchte die Fee die junge Prinzessin: Wenn sie 15 Jahre alt sei, solle sie sich auf eine Spindel speißen und tot umfallen. So geschah es dann auch, und eine Reihe von Prinzen versuchte, sie zu retten, aber es gelang ihnen nicht. Als aber hundert Jahre vergangen waren, ging ein Prinz hin, um die Prinzessin zu retten, küsste sie und weckte Dornröschen aus ihrem hundertjährigen Schlaf. Sie heirateten und lebten glücklich bis an ihr Lebensende.

8.3. Schneewittchen

Schneewittchen war eine Prinzessin, deren Eltern verstorben waren und die mit ihrer Stiefmutter allein leben musste. Als der Zauberspiegel der Königin verrät, dass Schneewittchen die Schönste der Welt ist, verlangt die Stiefmutter von dem Jäger, sie zu töten. Der Jäger beschließt, sie nicht zu töten, wodurch Schneewittchen am Leben bleibt und weiterhin den Titel des schönsten Mädchens der Welt behält. Die Stiefmutter kann das nicht akzeptieren, sucht sie und vergiftet sie.

Die Zwerge haben sie tot gefunden und der Prinz hat sie am nächsten Tag mitgenommen, als ihr ein Stück Apfel aus dem Mund gefallen ist. Sie wachte sofort wieder auf und beschloss, den Prinzen zu heiraten.

9. Rapunzel

Märchen werden in der Regel in der Vergangenheitsform geschrieben, da die meisten Märchen auf einer Erzähltradition beruhen. Dies zeigt sich auch in den Märchen der Gebrüder Grimm. Diese Märchen beginnen oft mit charakteristischen Anfangskonstruktionen, wie zum Beispiel im Märchen *Rapunzel*:

(1) *Es war einmal ein Mann und eine Frau, ...*

Živjeli jednom muž i žena ...

Aus der Anfangskonstruktionen selbst lässt sich schließen, dass der Zeitpunkt der Handlung des Märchens in der Vergangenheit liegt, was der Verwendung der Vergangenheitsform den Vorzug gibt. In den deutschen Ausgaben des Märchens fällt die charakteristische Verwendung des Präteritums auf, das als eine archaische Verbform in solch einem Diskurs bezeichnet wird. Beim Beschreiben und Erzählen in der kroatischen Übersetzung bemerkt man die häufige Verwendung von Präsens, aber auch Vergangenheitsformen wie Perfekt und Imperfekt. In der kroatischen Sprache gibt es jedoch kein Präteritum, daher wird es meist mit dem Imperfekt und dem Aorist übersetzt. Auch die Übersetzung des Präteritums kann schwierig sein, so dass es oft nur mit dem Perfekt übersetzt wird.

Die Verwendung des Perfekts in der Übersetzung zeigt sich bereits in der Ausgangskonstruktion. Das Perfekt ist genau die Verbform, die bei der Übersetzung des Märchens im Präteritum den Vorzug erhält, wie die folgenden Beispiele zeigen:

(1) *Eines Tages **stand** die Frau an diesem Fenster und **sah** in den Garten **hinab**, da **erblickte** sie ein Beet, das mit den schönsten Rapunzeln bepflanzt war, und sie **sahen** so frisch und grün **aus**, dass sie lüstern **ward** und das größte Verlangen **empfand**, von den Rapunzeln zu essen.*

Jednog dana žena je **stajala** uz taj prozor i **promatrala** vrt. Tad primijeti gredicu u kojoj je **bio zasaden** najljepši matovilac. **Izgledao** je toliko svjež i zeleno da je ženu **obuzela** silna želja da se najede tog matovilca.

(2) Das Verlangen **nahm** jeden Tag zu, und da sie **wusste**, da sie keine davon **bekommen konnte**, so **fiel** sie ganz **ab**, **sah** blass und elend **aus**.

Želja je svakim danom **bivala** sve jača, no kako je žena **znala** da se ne može domoći biljke, **počela** je mršavjeti, te je **postala** blijeda i potištena.

(3) In die Abenddämmerung **stieg** er also über die Mauer in den Garten der Zauberin, **stach** in aller Eile eine Handvoll Rapunzeln und **brachte** sie seiner Frau.

Za večernjeg sumraka, dakle **popeo se** preko zida i **spustio** u čarobni vrt, na brzinu **ubrao** šaku matovilca i **odnio** ga svojoj ženi

Damit die Übersetzung einen Sinn ergibt, ist es wichtig, beim Übersetzen auf den Kontext und die Wortwahl, in diesem Fall das Verb, zu achten. Bei der Übersetzung ist jede Wortwahl wichtig, und diese Entscheidung wird vom Übersetzer getroffen. In diesen Beispielen übersetzt die Übersetzerin in den meisten Fällen die Verben mit den entsprechenden Äquivalenten, aber in einigen Fällen muss die Übersetzerin dennoch vom ursprünglichen Verb abweichen, das in der Zielsprache nicht die gleiche Wirkung erzielen würde. In einigen Fällen kann die wörtliche Übersetzung des Verbs die wesentliche Bedeutung, die im Originaltext vorhanden ist, verlieren.

In Beispiel (1) übersetzt die Übersetzerin die Verben: *stehen*, *sah...hinab*, *war bepflanzt*, *aussehen* mit den entsprechenden Äquivalenten in der kroatischen Sprache: *stajala je*, *promatrala je*, *bio zasaden*, *izgledao je*. Eine interessante Wahl der Übersetzung ist das Verb *empfinden* in *das größte Verlangen empfand*. Anhand dieser Übersetzung ist zu erkennen, dass es sich um ein Äquivalent, ein Funktionsverbgefüge, handelt. Funktionsverbgefüge besteht aus einer Verbkopula und einem Verbnomen im abhängigen Kasus (Zbašnik 2015:32). In diesem Fall ist es das Verb *obuzeti* und das Substantiv *želja*. Ein solcher Ausdruck ist stilistisch markiert, im Gegensatz zu dem einfacheren Ausdruck *željeti*. Diese beiden Paare, *obuzeti želju* und *željeti*, bilden eine syntaktische Synonymie, d. h. sie haben eine sehr enge Bedeutung und die gleiche Funktion im Satz, und in diesem Fall sind sie im Kontext austauschbar.

Das Gleiche gilt für die anderen Beispiele, bei denen die Verben durch Äquivalente in die kroatische Sprache übersetzt werden: *wusste/znala je, stieg/popeo se, stach/ubrao, brachte/odnio*, Selbstverständlich gibt es auch bei den anderen Beispielen Ausnahmen, die mit besser geeigneten Ausdrücken in der Zielsprache übersetzt werden. Im Beispiel *das Verlangen nahm zu*, wo das Verb *zunehmen* verwendet wird, was wörtlich „porasti, pojačati, ili povećati se“²² bedeutet, erkannte die Übersetzerin die Notwendigkeit einer subtileren Übersetzung und entschied sich für einen anderen Ausdruck, um die gleiche Bedeutung zu vermitteln *želja je bivala sve jača*. Die Übersetzerin entschied sich für das Verb *bivati* und beschloss, die Verstärkung oder das Wachstum mit dem komparativen Adjektiv *jak*, d. h. *jači*, auszudrücken.

Andere Beispiele sind Fälle wie *sie fiel ganz ab*, wo das Verb abfallen mit *početi mršavjeti* übersetzt wird. Obwohl der Originalausdruck nicht das Verb *početi* enthält, ist es möglich, dass die Übersetzerin ausdrücken wollte, wie sehr ihr Verlangen nach Rapunzeln sie zu beeinflussen begann. In dem Beispiel *sah elend und blaß aus* übersetzt die Übersetzerin das Verb *aussehen* mit dem Verb *postati*, d. h. *postala je blijeda i potištena*. Obwohl die wörtliche Übersetzung von *aussehen* im Kroatischen *izgledati* lautet, hat sich die Übersetzerin für eine subtilere Übersetzung entschieden, die nicht so direkt ist. Ein etwas anderes Beispiel für eine Übersetzung von Verben findet sich in Beispiel (3), wo der Sprecher ein zusätzliches Verb einführt, um die Bedeutung in der Zielsprache genauer zu beschreiben. Der Ausdruck *er stieg auch über die Mauer in den Garten der Zauberin* wird mit *popeo se preko zida i spustio u čarobni vrt* übersetzt. Im Originalsatz wird der Abstieg (*spuštanje*) im Text nicht ausdrücklich erwähnt. Der Satz besagt eigentlich, dass die Figur über die Mauer kletterte und in den Garten der Zauberin ging. Durch die Hinzufügung des Verbs *spustiti se* in der Übersetzung, eine Handlung, die im Originaltext nicht erwähnt wird, hat die Übersetzerin versucht, zusätzliche Informationen hinzuzufügen.

Abgesehen davon, dass das Präteritum mit dem Perfekt übersetzt wird, kommen in den kroatischen Übersetzungen die archaischen Vergangenheitsformen Aorist und Imperfekt in Beschreibungen und Erzählungen auch vor, aber seltener:

- (1) *Als bald **fielen** die Haare **herab**, und der Königssohn **stieg hinauf**.*
*Pletenice se ubrzo **spustiše** s prozora, a kraljević se **pope** u kulu.*

²² Duden (2015:2046)

(2) Da **ließ** Rapunzel die Haarflechten **herab**, und die Zauberin **stieg hinauf**.

*Matovilka **spusti** pletenice, a čarobnica se **pope** k njoj u kulu.*

(3) Rapunzel **ward** das schönste Kind unter der Sonne.

*Matovilka **bijaše** najljepše dijete pod suncem.*

In Beispiel (3) ist die Wahl des Verbs im Ausgangstext auffällig, nämlich die veraltete Form des Verbs *werden* – *ward*, die in Märchen an einigen Stellen vorkommt:

(1) ... die große Macht hatte und von aller Welt **gefürchtet ward**.

*...koja je bila vrlo moćna i svi **su** je **se bojali**...*

(2) Und sie sahen so frisch und grün aus, daß sie **lüstern ward**...

*Izgledao je toliko svježe i zeleno da je ženu **obuzela**...*

Um den zeitgenössischen Ton oder Stil der Übersetzung zu bewahren, verwendet die Übersetzerin das Perfekt, weil es in der heutigen Sprache eine gewöhnliche Ausdrucksweise ist. Man kann aber auch das Aorist oder Imperfekt verwenden, wie in Beispiel (3), um den archaischen Ton und den Eindruck der Vergangenheit zu erhalten.

Neben den Vergangenheitszeiten, wie Aorist, Perfekt und Imperfekt, kann auch das Präsens verwendet werden, um die Vergangenheit auszudrücken. Ein solches Präsens wird als narratives oder historisches Präsens bezeichnet und kann in den meisten Fällen auch mit dem Aorist übereinstimmen. In den folgenden Beispielen können Sie solche Fälle sehen:

(1) Sie **machte** sich sogar sogleich Salat daraus und aß sie in voller Begierde auf.

*Ona odmah **napravi** salatu i pohlepno je pojede.*

(2) Als sie zwölf Jahre alt war, **schloß** es die Zauberin in einen Turm, der in einem Walde **lag**, und weder Treppe noch Türe **hatte**, nur ganz oben **war** ein kleines Fensterchen.

*Kad joj je bilo dvanaest godina, **zatvori je** čarobnica u kulu koja se nalazila u šumi, a nije imala ni stubišta ni vrata, samo prozorčić sasvim na vrhu.*

(3) ...da **erblickte** sie ein Beet, das mit den schönsten Rapunzeln bepflanzt war.

Tada **primijeti** gredicu u kojoj je bio zasađen najljepši matovilac.

Im Originaltext ist die häufigste Verbform das Präteritum, aber auch das Perfekt und das Plusquamperfekt kommen manchmal vor:

(1) Ich **habe** mich nur aus Not dazu **entschlossen**: meine Frau **hat** Eure Rapunzeln aus dem Fenster **erblickt**.

Velika **me** nevolja na to **natjerala**. Moja **je** žena **primijetila** vaš matovilac kroz prozor...

(2) Sie **hatten** ihr aber so gut, so gut **geschmeckt**, daß sie den anderen Tag noch dreimal so viel Lust bekam.

No matovilac joj **je** toliko silno **prijao** da ju je sljedećeg dana obuzela trostruko veća želja za njim.

(3) ...wie ihre Augen noch nie einen **erblickt hatten**...

...jer njezine oči još nikada nijednoga nisu **vidjele**...

(4) ...wo Rapunzel mit den Zwillingen, die sie **geboren hatte**...

...Matovilka je tegobno živjela s dječakom i djevojčicom, blizancima što ih **je rodila**.

Neben den Vergangenheitsformen und dem Präsens erscheint in der Übersetzung auch das Futur 1, um zukünftige Handlungen auszudrücken. In den meisten Fällen handelt es sich um Dialoge oder innere Monologe. Das Futur in der Übersetzung entspricht dem Futur 1. im Originaltext, außer in Beispiel (1), in dem in der deutschen Ausgabe Präsens verwendet wird:

(1) Ist das die Leiter, auf welcher man hinaufkommt, so **will** ich auch mein Glück **versuchen**.

Ako su to ljestve po kojima se stiže gore, i ja **ću** okušati **sreću**.

(2) Der **wird** mich lieber **haben** als die alte Frau Gotel

On **će** me više **voljeti** nego stara gospođa Gotel.

(3) ...die Katze hat ihn geholt und **wird** dir auch noch die Augen **auskratzen**.

Mačka ju je uhvatila, a tebi **će** još i oči **izgrepsti**.

(4) Für dich ist Rapunzel verloren, du **wirst** sie **nie** wieder **erblicken**.

*Za tebe je Matovilka izgubljena, nikad je više **ne ćeš vidjeti**.*

Abgesehen von Futur I, vor allem in Dialogen und inneren Monologen, ist das Präsens in beiden Sprachen vorherrschend:

(1) *Rapunzel, Rapunzel, **laß** dein Haar **runter**.*

*Matovilko, Matovilko, **spusti** mi pletenice.*

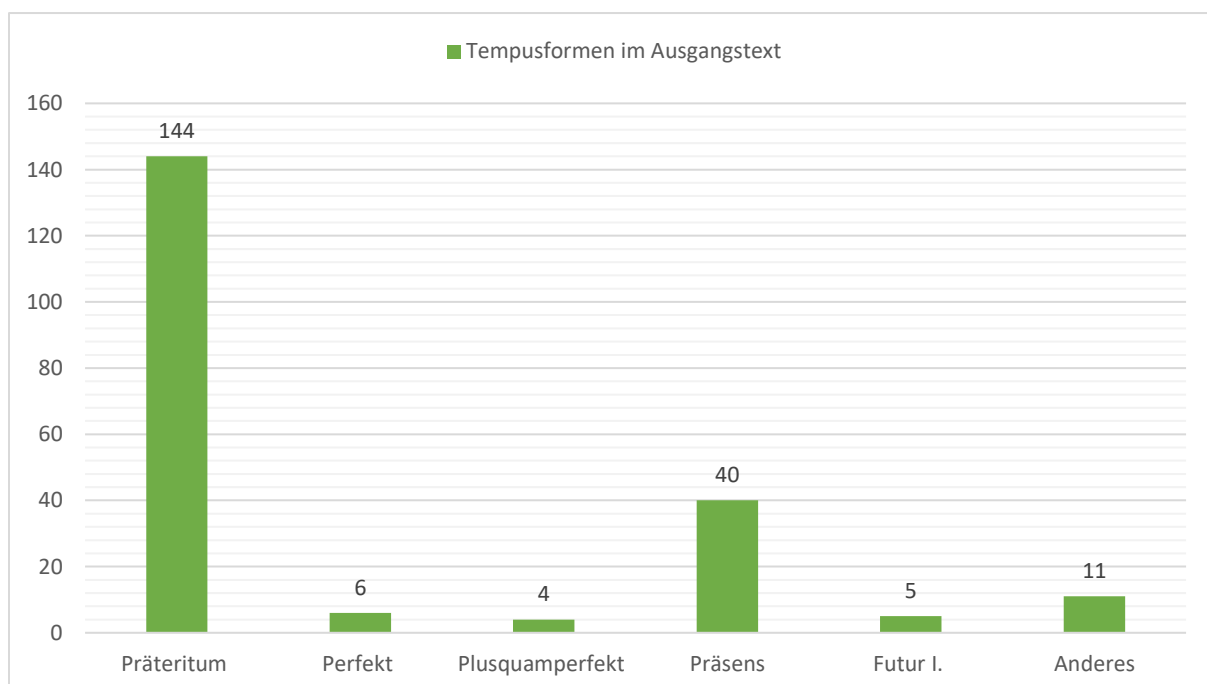
(2) *Was **fehlt** dir, liebe Frau?*

*Što ti **nedostaje**, draga ženo?*

(3) *Du **willst** deine Frau liebste holen, aber der schöne Vogel **sitzt nicht** mehr im Nest und **singt nicht** mehr.*

*Došao si po svoju gospodu najdražu, ali lijepa ptičica **ne sjedi** više u gnijezdu i **ne pjeva**.*

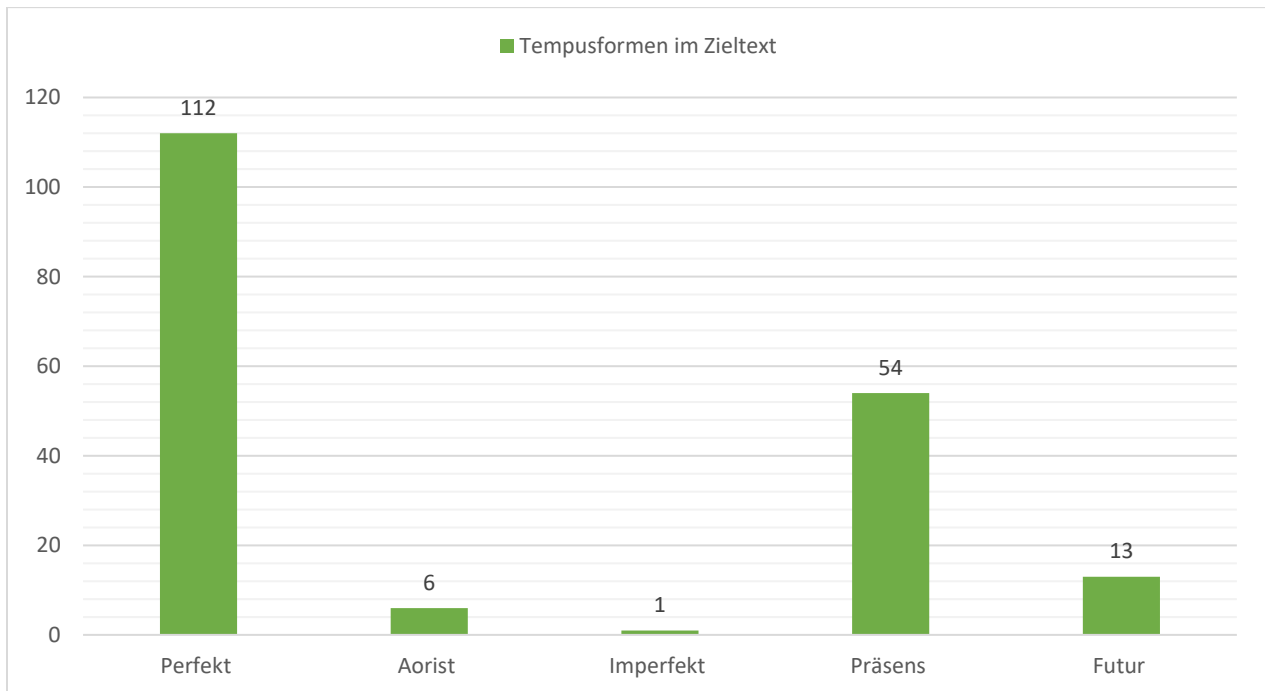
Durch gründliches Zählen und Klassifizieren der Verben in verschiedene Tempusformen habe ich eine detaillierte Analyse der Verwendung der Verbformen im Originaltext und in der kroatischen Übersetzung durchgeführt. Anhand dieser Analyse können wir im Detail die wichtigsten Unterschiede, aber auch die Gemeinsamkeiten in der Verwendung der Verbformen in beiden Sprachen erkennen. Das folgende Graph zeigt, wie oft bestimmte Tempusformen im Originaltext vorkommen:



Graph 1. Tempusformen im Ausgangstext

Es ist festzustellen, dass die meisten Verben zur Vergangenheitsform Präteritum gehören, insgesamt 144 Verben. Von den Vergangenheitsformen kommen das Perfekt und das Plusquamperfekt seltener vor. Auch eine große Anzahl von Verben entfällt auf das Präsens (40), was aufgrund von Dialogen und inneren Monologen zu erwarten war. Das Futur I. kommt nur wenige Male vor (5). Andere Zeitformen wie der Konjunktiv I. und II. (Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft), Zustandspassiv (Präteritum) und Vorgangspassiv (Perfekt) kommen nicht häufig vor.

Die gleiche Analyse habe ich für die kroatische Übersetzung durchgeführt, und das folgende Graph zeigt die Anzahl der bestimmten Tempusformen im Märchen:



Graph 2. Tempusformen im Zieltext

Nachdem die Verben im Zieltext untersucht wurden, können wir feststellen, dass die Vergangenheitsform auch in der Übersetzung dominiert, in diesem Fall kommt das Perfekt 112 Mal vor. Neben dem Perfekt treten der Aorist und das Imperfekt etwas seltener auf. Wenn wir die Zahlen des Originaltextes vergleichen, können wir immer noch feststellen, dass im Originaltext das Präteritum häufiger vorkommt als in der kroatischen Übersetzung das Perfekt. Das muss aber nicht unbedingt der Fall sein, denn in der Übersetzung erscheint häufiger das Präsens oder das

narrative Präsens, das manchmal nicht vom Aorist, der Vergangenheitsform des Verbs, zu unterscheiden ist. Das Futur kommt im Ausgangstext etwas seltener vor als im Zieltext.

Neben den Tempusformen sind auch temporale und lokale Ausdrücke, die im Märchen vorkommen, auffällig. Temporale Ausdrücke geben eine bestimmte Information über den Zeitrahmen, und solche Beispiele kommen in Rapunzel vor:

- (1) *Es war **einmal** ein Mann und eine Frau, die wünschten sich **schon lange** vergeblich ein Kind, **endlich** machte sich die Frau Hoffnung...*
- (2) ***Eines Tages** stand die Frau an diesem Fenster...*
- (3) ***In der Abenddämmerung** wieder hinab...*
- (4) *Nach **ein paar Jahren** trug er sich zu...*

Die Übersetzungen dieser Ausdrücke behalten die Bedeutung und die Atmosphäre des Originalmärchens bei und geben den zeitlichen Rahmen der Ereignisse richtig an:

- (1) *Živjeli **jednom** muž i žena koji su **dugo** uzalud željeli imati dijete. Onda **napokon** žena osjeti da će im dragi Bog ispuniti želju.*
- (2) ***Jednog dana** žena je stajala uz taj prozor...*
- (3) ***U sumrak** je, dakle, ponovno krenuo onamo.*
- (4) *Nakon **nekoliko godina** dogodilo se da je neki kraljević...*

Das Gleiche gilt für die lokalen Ausdrücke, die im Märchen häufiger vorkommen:

- (5) *Die Leute hatten **in ihrem Hinterhaus** ein kleines Fenster...*
- (6) *Eines Tages stand die Frau **an diesem Fenster**...*
- (7) *...so mußte der Mann noch einmal **in den Garten** steigen.*
- (8) *...schloß es die Zauberin **in einem Turm**, der **in einem Walde** lag...*

Übersetzungen dieser Ausdrücke lauten:

- (5) *Ti su ljudi **na stražnjem dijelu kuće** imali prozorčić...*
- (6) *Jednog dana žena je stajala **uz taj prozor**...*
- (7) *I muž se morao ponovno spustiti **u čarobničin vrt**...*
- (8) *...zatvori je čarobnica **u kulu** koja se nalazila **u šumi**...*

Nach einer detaillierten Analyse der Verben im Märchen *Rapunzel* wird jetzt der Schwerpunkt auf die Analyse der Phraseme gelegt. Wie in vielen anderen Werken der Literatur gibt es auch im Märchen verschiedene Redewendungen. Bei der Übersetzung eines Märchens entscheidet die Übersetzerin, wie er diese Ausdrücke in die Zielsprache übertragen möchte, was aufgrund der unterschiedlichen kulturellen Kontexte und sprachlichen Unterschiede eine Herausforderung darstellen kann. Außerdem sollte man berücksichtigen, dass diese Märchen von Kindern gelesen werden, und die Übersetzungen sollten sowohl für Kinder als auch für Erwachsene verständlich sein.

Im Märchen kommen Phraseme mit ähnlicher oder fast gleicher Bedeutung und gleicher Form vor, wie z. B.:

- (1) ...*du mußt mir das Kind geben, das deine Frau **zur Welt bringen** wird.*
...*moraš mi dati dijete koje će tvoja žena **donijeti na svijet**.* (Grimm, Bajke 2012:25)
- (2) ...*das schönste Kind **unter der Sonne**.*
...*najljepše dijete **pod suncem**.* (Grimm, Bajke 2012:25)
- (3) ...*doch der Gesang hatte ihm so sehr **das Herz gerührt**...*
...*no pjev mu je toliko **ganuo srce**...*(Grimm, Bajke 2012:26)
- (4) ...*so will ich auch einmal mein **Glück versuchen**.*
...*i ja ću **okušati sreću**.* (Grimm, Bajke 2012:27)

In den oben genannten Beispielen (1)-(4) verwendet die Übersetzerin eine Strategie, bei der der Satz im Zieltext eine ganz ähnliche Bedeutung hat wie der Satz im Ausgangstext und bei den außerdem ähnlichen lexikalischen Komponenten verwendet werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Satzstruktur und die Reihenfolge der Wörter im Kroatischen und im Deutschen unterschiedlich sind, und es ist wichtig zu beachten, dass in einigen Fällen eine Anpassung und Änderung des Satzes erforderlich ist, wie im Beispiel (1) *zur Welt bringen/ donijeti na svijet*. Bei diesem Satz, dessen Hauptbedeutung „entbinden, gebären“²³ ist, ist festzustellen, dass die Reihenfolge im Original Pröp+S+V lautet, während sie in der Übersetzung V+Pröp+S lautet.

²³ <https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search>, abgerufen am 19.11.2023

Würde die kroatische Sprache der deutschen Wortfolge folgen, so würde der Satz *na svijet donijeti* lauten. Obwohl die Inversion grammatikalisch nicht falsch ist, ist es für die kroatische Sprache dennoch natürlicher, dass das Verb nicht wie im Deutschen an letzter Stelle steht.

Dasselbe gilt für die Beispiele (3) *das Herz gerührt/ ganuo srce* und (4) *Glück versuchen/ okušati sreću*, bei denen sich nur die Reihenfolge der Wörter oder Verben geändert hat. Beispiel (3) *das Herz gerührt/ ganuo srce* ist ein Beispiel für einen metaphorischen Ausdruck und bezieht sich auf den emotionalen Zustand einer Person, d.h. Gefühle in jemandem wecken²⁴. Das Phrasem (4) *Glück versuchen/ okušati sreću* wird verwendet, wenn wir etwas tun wollen, das mit Risiko oder Glück verbunden ist, und hoffen, dass es gelingt, also wir bewerten eigene Fähigkeiten in Bezug auf etwas²⁵.

Beispiel (2) *unter der Sonne* wird mit dem Ausdruck *pod suncem*²⁶ übersetzt und entspricht grammatikalisch dem deutschen Ausdruck. Der Kontext ist oft ein Schlüsselfaktor bei der Interpretation der Bedeutung, und es ist wichtig, ihn zu berücksichtigen, um Ausdrücke angemessen übersetzen zu können. Seine Hauptbedeutung in einem bestimmten Kontext bedeutet „in der ganzen Welt“, d. h. wir können sagen, dass Rapunzel das schönste Mädchen der Welt ist.

Neben Phrasen, die eine ähnliche oder gleiche Bedeutung und die gleichen lexikalischen Komponenten haben, gibt es auch einige Phrasen, die eine ähnliche Bedeutung, aber eine andere Form haben. Bei dieser Strategie ist es wichtig, eine Phrase des Ausgangstextes in eine Phrase der Zielsprache zu übersetzen, die ungefähr die gleiche Bedeutung vermittelt, aber andere lexikalische Komponenten verwendet. Die folgenden Beispiele zeigen genau die Phrasen, die mit dieser Strategie übersetzt wurden:

(5) *Der Mann, der sie lieb hatte, dachte „eh du deine Frau sterben lässtest holst du ihr von den Rapunzeln, es mag kosten, was es will.“*

Muž, koji ju je volio, pomisli: „Prije nego što pustim ženu da umre, donijet ću joj tog matovilca, pa nek košta koliko mu drago.“ (Grimm, Bajke 2012:24)

(6) *Rapunzel hatte lange prächtige Haare, fein wie gesponnen Gold.*

²⁴ <https://rjecnik.hr/search/?strict=yes&q=srce>, abgerufen am 19.11.2023

²⁵ <https://jezikoslovac.com/word/4lvr>, abgerufen am 19.11.2023

²⁶ <http://frazemi.ihj.hr/?letter=s&page=131>, abgerufen am 19.11.2023

*Matovilka je imala dugu prekrasnu kosu, **glatku poput zlatnih niti.*** (Grimm, Bajke 2012:26)

In den Beispielen (5) und (6) ist festzustellen, dass einige der Komponenten im Originaltext und in der Übersetzung ähnlich geblieben sind, während einige andere angepasst wurden, um in der Zielsprache mehr Sinn zu ergeben. Die Bedeutung des Ausdrucks *es mag kosten, was es will* ist aus dem Kontext klar zu erkennen, der Ehemann ist entschlossen, alles zu tun, unabhängig von den Kosten und möglichen Folgen. Derselbe Gedanke wird in der Übersetzung *nek košta kolko mu drago* treu wiedergegeben. Der einzige Unterschied liegt in den lexikalischen Elementen, aber die Grundbedeutung bleibt dieselbe. Das Verb *kosten/koštati* kommt in beiden Sprachen vor, der Unterschied besteht darin, dass im Originaltext das Modalverb *mögen* vorkommt, das im Zieltext weggelassen wird. Das Modalverb aus dem Ausgangstext wird im Zieltext durch die Konjunktion *nek* ersetzt, die ebenfalls dazu dient, modale Inhalte auszudrücken, d. h. Befehl und Aufforderung²⁷. Auch die Struktur des restlichen Satzes ist anders, im Originaltext heißt *was es will*, während es im Zieltext in *kolko mu drago* geändert wird. Obwohl eine wörtliche Übersetzung auch Sinn machen würde, *nek košta, koliko hoće*, ist sie nicht so etabliert. In der kroatischen Sprache gibt es einen Ausdruck, der dem Ausdruck, den die Übersetzerin gewählt hat, sehr ähnlich ist, und der lautet *(pa) što košta da košta*. Die Phrase *(pa) što košta da košta* und die Phrase *nek košta kolko mu drago*, drücken die Einstellung aus, dass eine Person bereit ist, jeden Preis zu zahlen und dass kein Preis zu hoch ist²⁸. Beispiel (6) *fein wie gesponnen Gold* und die entsprechende Übersetzung *glatku poput zlatnih niti* unterscheiden sich auch in Bezug auf lexikalische, in diesem Fall aber auch semantische Elemente. Im Zieltext wird das Substantiv *Gold* durch ein Adjektiv und ein Substantiv, *zlatne niti*, übersetzt. Ebenso wird das Adjektiv *fein*, dessen Bedeutung etwas „dünn, zart“²⁹ ist, im Zieltext mit dem Synonym *gladak* übersetzt.

10.Dornröschen

In diesem Abschnitt wird das zweite Märchen der Brüder Grimm analysiert, das Märchen *Dornröschen*. Die Analyse wird auf demselben Prinzip beruhen wie die Analyse, die ich für das

²⁷ <https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search>, abgerufen am 14.11.2023

²⁸ https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search_by_id&id=eljXxU%3D, abgerufen am 10.11.2023

²⁹ <https://www.duden.de/rechtschreibung/fein>, abgerufen am 19.11.2023

Märchen *Rapunzel* durchgeführt habe. Zunächst werden die Verben und Tempusformen analysiert, und anhand von Graphen wird die Gesamtzahl der Verben und Tempusformen im Ausgangs- und Zieltext dargestellt. Danach werden lokale und temporale Ausdrücke untersucht, gefolgt von einer Analyse der Phraseme, die im Märchen vorkommen, und ihrer Übersetzungen.

Das Märchen *Dornröschen* beginnt mit der gewöhnlichen Anfangskonstruktion *vor Zeiten war ein König und eine Königin...*, die ins Kroatische mit *Živjeli jednom kralj i kraljica...* übersetzt wird. Es fällt sofort auf, dass die Verben *sein/war* und *živjeti/živjeli* in der Vergangenheitsform stehen. Im ausgewählten Text steht das Verb im Präteritum, während in der Übersetzung das Perfekt verwendet wird, was dem deutschen Präteritum entspricht. Darüber hinaus ist ein Unterschied in der Wahl der Verben zu erkennen. Die Bedeutung des Verbs *sein* in der kroatischen Sprache entspricht dem Verb *biti*, aber die Übersetzerin hat sich für das Verb *živjeti(leben)* entschieden, das eine ähnliche Bedeutung hat und sich auf die Existenz bezieht. Der Unterschied könnte darin bestehen, dass das Verb *sein* die Tatsache der Existenz des Königs und der Königin betont, während das Verb *živjeti (leben)* auf eine Art kontinuierliche Aktivität und die folgende Geschichte hinweist.

Neben der typischen Anfangskonstruktion gibt es auch eine typische Schlussform *...und sie lebten vergnügt bis an ihr Ende*, in der Übersetzung lautet sie *...te su zadovoljni dugo živjeli*. In beiden Beispielen ist zu erkennen, dass die Verben wieder in der Vergangenheit stehen, im Zieltext im Präteritum, in der Übersetzung hingegen im Perfekt. In diesem Fall hat die Übersetzerin das Verb *živjeti/leben* verwendet, das dem Verb *leben* im Original entspricht. Im fünften Kapitel wurden die Sprachmerkmale von Märchen erwähnt, und es wurde festgestellt, dass Märchen in den meisten Fällen ein glückliches Ende haben, was sich an der Wahl des Verbs *živjeti/leben* zeigt, das den Eindruck eines glücklichen Lebens für die Protagonisten vermittelt.

Im ganzen Märchen dominieren die Vergangenheitsformen, im Originaltext das Präteritum, während in der Übersetzung das Perfekt vorherrscht. In den meisten Fällen wird das Präteritum mit dem Perfekt übersetzt, wie die folgenden Beispiele zeigen:

(1) *Das Feuer in der Küche erhob sich, flackerte und kochte das Essen: der Braten fing wieder an zu brutzeln: und der Koch gab dem Jungen eine Ohrfeige, dass er schrie: und die Magd rupfte das Huhn zu.*

Vatra je u kuhinji zapucketala i jelo se nastavilo kuhati. Pečenje je ponovno počelo cvrčati. Kuhar je tako pljusnuo kuhinjskom momka da je on zajaukao, a sluškinja je počela čerupati pijetla.

(2) *Da ging er noch weiter, und alles war so still, daß einer seinen Atem hören konnte, und endlich kam er zu dem Turm und öffnete die Türe zu der kleinen Stube, in welcher Dornröschen schlief. Da lag es und war so schön, daß er die Augen nicht abwenden konnte, und er bückte sich und gab ihm einen Kuß.*

Pošao je dalje i sve je bilo toliko tiho da je mogao čuti svoj dah. Napokon je stigao do tornja i otvorio vrata male sobe u kojoj je spavala Trnoružica. Ona je ležala na krevetu i bila je toliko lijepa da nije mogao odvratiti pogled od nje. Sagnuo se i poljubio je.

Neben den Tempusformen ist auch die Wahl der Verben durch den Übersetzer von großer Bedeutung. Einige der Verben werden durch kroatische Entsprechungen übersetzt, wie z. B.: *flackern/zapucketati, anfangen/početi, sein/biti, hören/čuti, kommen/stići, öffnen/otvoriti, schlafen/spavati, liegen/ležati, abwenden/odvratiti, sich bücken/sagnuti se*. Es gibt auch andere Verben, die mit anderen Methoden übersetzt wurden, von denen die Übersetzerin der Meinung war, dass sie besser in die Zielsprache passen würden. So erscheint zum Beispiel das Verb *sich erheben* gleich am Anfang des ersten Beispiels im Zieltext *Das Feuer in der Küche erhob sich, flackerte...*, wobei die Übersetzerin im Zieltext beschloss, diese bildhafte Beschreibung wegzulassen, und diesen Teil mit *Vatra je u kuhinji zapucketala...* zu übersetzen. Ein weiteres interessantes Beispiel ist das Verb *kochen*, das im Originaltext vorkommt, und die Übersetzerin entschied sich für eine andere Konstruktion und übersetzte den Satz mit *jelo se nastavilo kuhati*. Hier können wir feststellen, dass das Verb *nastaviti* (+ Infinitiv *kuhati*) im Originaltext an keiner Stelle vorkommt. In diesem Fall hat sich die Bedeutung etwas verändert. Im Originaltext war es das Feuer, das „das Essen kochte“, während im Zieltext das Gericht einfach selbst weiter kochte.

In den Beispielen *eine Ohrfeige geben* und *einen Kuß geben* hat die Übersetzerin beschlossen, die Konstruktion Verb (*geben*) + Substantiv (*Ohrfeige/Kuß*) auszulassen und nur das Verb *pljusnuti* und *poljubiti* zu verwenden. Obwohl Ausdrücke wie *dati šamar/pljusku* ili *dati poljubac nekome* in der kroatischen Sprache nicht fremd sind, ist es natürlicher, einfacher und kürzer, einfach die Verben *poljubiti* und *pljusnuti* zu verwenden.

Ein etwas anderes Beispiel ist das Verb *schreien*, das mit *zajaukati* übersetzt wird. Die Entsprechung des Verbs *schreien* in der kroatischen Sprache wäre *derati se* oder *vikati*, aber die Übersetzerin entschied sich für eine etwas mildere Lösung und verwendete das Verb *zajaukati*.

Neben der Verwendung des Perfekts bei der Übersetzung der Vergangenheitsform kommt auch der Aorist vor, wie die folgenden Beispiele zeigen:

(3) *An dem Mädchen aber **wurden** die Gaben der weisen Frauen sämtlich **erfüllt**...*

*A djevojčici **se ostvariše** sve vilinske želje...*

(4) *...und als es **umdrehte, sprang** die Türe **auf**...*

*Kad ga djevojka okrenu, vrata **se otvoriše**...*

(5) *Es **ging** aber die Sage im Land von dem schönen schlafenden Dornröschen...*

*No u zemlji **se počеше** širiti priče o lijepoj zaspaloj Trnoružici...*

(6) *Da **gingen** sie zusammen **herab**...*

*Zajedno **se spustiše** u dvorac...*

(7) *Die Tauben auf dem Dache **zogen** das Köpfchen unterm Flügel **hervor, sahen** umher und **flogen** ins Feld: die Fliegen an den Wänden krochen weiter.*

*Golubovi na krovu **izvukoše** glavice ispod krila, **ogledaše** se i **poletješe** u polje. Pokrenuše se i muhe na zidovima.*

Außerdem verwendet die Übersetzerin neben dem Aorist nur in zwei Fällen auch das Imperfekt:

(8) *Da ging er weiter und **sah** im Saale den ganzen Hofstaat liegen und schlafen...*

*Mladić **pođe** dalje i u dvorani **vidje** sve dvorane kako leže i spavaju...*

(9) *...sprach das Mädchen, **nahm** die Spindel und wollte auch spinnen.*

*...upita djevojka, **uze** preslicu i **htjede** i sama probati presti...*

In Erzählungen und Dialogen im Ausgangstext kommt das Präsens nicht so häufig vor wie im Zieltext. Es ist jedoch zu beachten, dass die Übersetzerin in vielen Fällen das historische Präsens verwendet hat, das schwer vom Aorist zu unterscheiden ist. Daher steht das Präsens oft in derselben Funktion wie die Vergangenheitsform:

(10) *Dein Wunsch wird erfüllt werden, ehe ein Jahr **vergeht**...*

*Prije nego **prođe** jedna godina dana na svijet ćeš donijeti kćer*

Wie er es mit dem Kuß berührt hatte, **schlug** Dornröschen die Augen **auf**, **erwachte**, und **blickte** ihn ganz freundlich **an**.

Kako ju je poljupcem dodirnuo, **otvori** Snjeguljica oči, **probudi se** i vrlo ga ljubazno **pogleda**.

Dasselbe gilt für das Futur I. im Ausgangstext, das nur an einer Stelle vorkommt, während im Zieltext das Futur häufiger vorkommt:

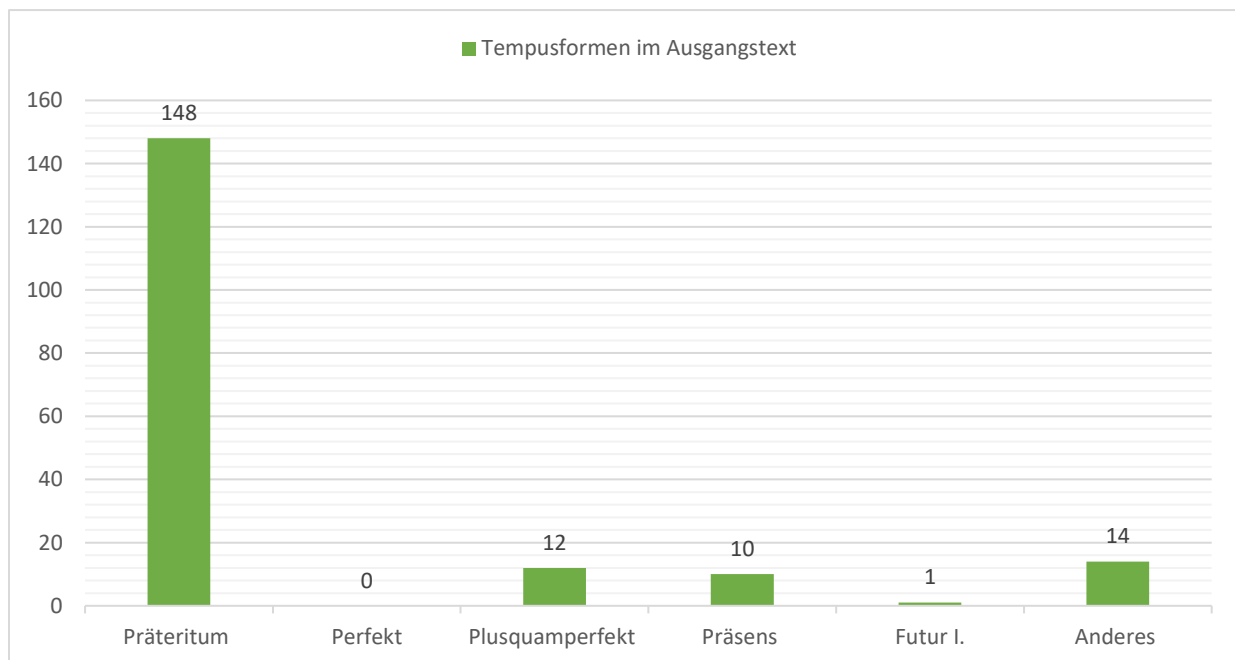
(11) ...**wirst** du deine Tochter zur Welt **bringen**.

...na svijet **ćeš donijeti** kćer.

(12) Die Königstochter **soll** sich in ihrem fünfzehnten Jahr an einer Spindel **stechen**...

Kada navrší petnaest godina kraljeva **će se kći nabosti** na preslicu...

Um die wichtigsten Unterschiede in der Anzahl der Verben und ihrer Tempusformen im Originaltext und im Zieltext darzustellen, habe ich wie im vorherigen Märchen eine detaillierte Analyse durchgeführt. Das folgende Graph zeigt, wie oft die Verben im Ausgangstext vorkommen und in welcher Tempusform sie stehen:

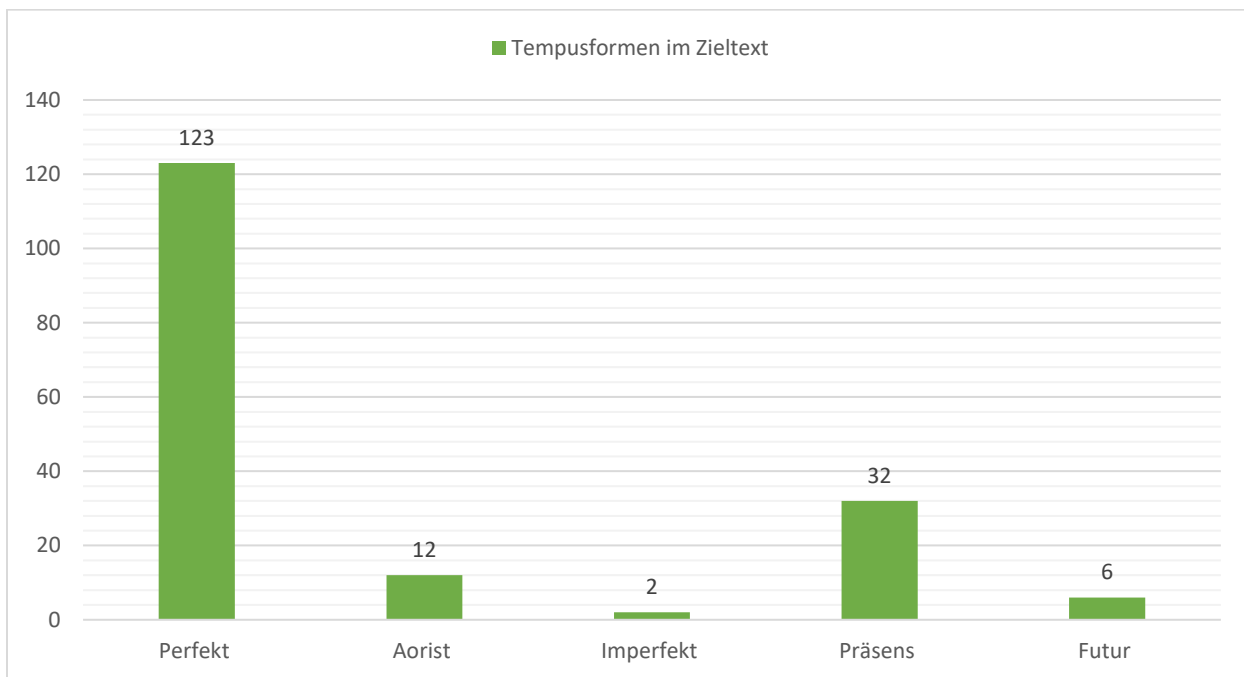


Graph 3. Tempusformen im Ausgangstext

Anhand dieses Graphs können wir die Anzahl der Verben und die Tempusformen, zu der sie gehören, erkennen. Es fällt sofort auf, dass im Originaltext das Präteritum überwiegt, insgesamt

148 Mal, und das Plusquamperfekt, deutlich weniger, 12 Mal. Interessant ist, dass das Perfekt in diesem Märchen überhaupt nicht vorkommt, das Futur I. nur einmal und das Präsens etwas weniger in Dialogen, insgesamt 10 Mal. Konjunktiv I., Konjunktiv II. sowie Vorgangspassiv und Zustandspassiv kommen ebenfalls einige Male vor.

Das folgende Graph stellt die Anzahl der Verben und ihre Tempusformen im Zieltext dar:



Graph 4. Tempusformen im Zieltext

In der grafischen Darstellung 4. fällt sofort auf, dass im Zieltext die Verwendung der Vergangenheitsform des Perfekts überwiegt, insgesamt 123 Verben erscheinen im Perfekt. Neben dem Perfekt wird 12 Mal der Aorist und zweimal das Imperfekt verwendet. Im Vergleich zum Ausgangstext ist die Verwendung des Präsens im Zieltext häufiger, und zwar insgesamt 32 Mal. Dabei ist zu beachten, dass, wie im Märchen Rapunzel, das Präsens in einigen Fällen nicht leicht vom Aorist zu unterscheiden ist. Ein kleiner Unterschied ist auch bei der Verwendung des Futurs festzustellen, das im Zieltext 6 Mal vorkommt, während es im Originaltext nur einmal vorkommt. Aus beiden Graphen können wir schließen, dass die Vergangenheitsform im Originaltext, aber auch im Zieltext dominiert.

In diesem Märchen findet die Handlung in einer unbestimmten Zeit und einem unbestimmten Raum statt, aber aus der Analyse der Verben und Tempusformen können wir schließen, dass die

Handlung in der Vergangenheit spielt. Temporale und lokale Ausdrücke tragen ebenfalls dazu bei, die Handlung in einen zeitlichen und räumlichen Rahmen einzuordnen. Die folgenden Beispiele zeigen die temporalen Ausdrücke und ihre Übersetzungen:

(1) **Vor Zeiten** war ein König und eine Königin, die sprachen **jeden Tag**...

*Živjeli **jednom** kralj i kraljica koji su **svakog dana** govorili ...*

(2) Da trug sich zu, als die Königin **einmal** im Bade saß...

*A onda **jednog dana**, dok se kraljica kupala...*

(3) Nun waren aber **gerade** die hundert Jahre verflossen...

*Međutim, stotinu je godina **upravo** bilo prošlo...*

(4) Es geschah, daß **an dem Tage**, wo es **gerade** fünfzehn Jahre alt ward...

***Onog dana** kad je navršavala petnaestu godinu...*

In den meisten Fällen werden temporale Ausdrücke durch Äquivalente in der kroatischen Sprache übersetzt, während z. B. im vierten Beispiel die Übersetzerin den Ausdruck *gerade* weggelassen hat. Die Bedeutung wird dennoch übermittelt, und eine solche Übersetzung ist ebenfalls akzeptabel. Die folgenden Beispiele zeigen lokale Ausdrücke, die in dem Märchen vorkommen, und ihre Übersetzungen ins Kroatische:

(5) ...daß ein Frosch **aus dem Wasser ans Land** kroch...

*...dok se kraljica kupala **iz vode** izašao žabac i rekao joj...*

(6) ...daß alle Spindeln **im ganzen Königreich** sollten verbrannt werden...

*...izdao je zapovijed da se sve preslice **u cijelom kraljevstvu** moraju spaliti.*

(7) ... und das Mädchen ganz allein **im Schloß** zurückblieb.

*...a njihova je kćer ostala sasvim sama **u dvorcu**.*

(8) **Rings um das Schloß** aber begann eine Dornenhecke zu wachsen...

***Svuda oko dvorca**, međutim, počela je rasti živica od trnja.*

Wie bei den temporalen Ausdrücken werden die lokalen Ausdrücke größtenteils durch Äquivalente übersetzt, mit Ausnahme des 5. Beispiels, bei dem sich die Übersetzerin entschlossen hat, den Teil *ans Land* wegzulassen, der redundant ist.

Nach einer gründlichen Analyse der Verben, der Tempusformen, der lokalen und temporalen Ausdrücke folgt die Analyse der Phrasen, die in dem Märchen vorkommen. Das Märchen selbst

ist nicht sehr lang und ist mit einer sehr einfachen Sprache geschrieben. Daher kommen Phraseme im Märchen seltener vor. Im Folgenden habe ich einige Phraseme aus dem Märchentext ausgewählt:

(1) ...wirst du deine Tochter **zur Welt bringen**.

...**na svijet ćeš donijeti kćer**. (Grimm, Bajke 2012:82)

(2) ...also daß **von Zeit zu Zeit** Königssöhne kamen...

Stoga bi s vremena na vrijeme poneki kraljevići...(Grimm, Bajke 2012:86)

(3) ...besah Stuben und Kammern, **wie es Lust hatte**...

...zagledavala u sve sobe i sobice **po miloj volji**...(Grimm, Bajke 2012:84)

(4) ...dein **Wunsch wird erfüllt werden**...

Tvoja će se želja ispuniti...(Grimm, Bajke 2012:82)

Der Satz, der gleich am Anfang des Märchens steht, lautet *zur Welt bringen*. Wie im vorherigen Märchen bedeutet dieser Satz eigentlich *entbinden, gebären*³⁰. Die Übersetzung dieses Satzes im Märchen ist *donijeti na svijet*. Das ist eine äquivalente Übersetzung, die ähnliche lexikalische Komponenten hat wie der Ausdruck im Originaltext. Wie schon im vorigen Märchen erwähnt, besteht der einzige wichtige Unterschied in der Reihenfolge der Wörter, im Original lautet sie Präp+S+V, während sie in der Übersetzung V+Präp+S lautet.

Ähnlich ist ein weiteres Beispiel, *von Zeit zu Zeit*, das wir als Modellbildung bezeichnen können, d.h. ein Modell, dessen Formel *von X zu X* lautet, und es bezeichnet den Anfang und das Ende einer Handlung (Remula 2010: 59). Beispiele für ein solches Modell sind Ausdrücke wie *von Haus zu Haus* oder *von Mann zu Mann*³¹. In diesem Fall wird der Ausdruck *von Zeit zu Zeit* mit einem Äquivalent übersetzt, das die gleichen lexikalischen Komponenten wie der Originalausdruck enthält. Die Übersetzung lautet *s vremena na vrijeme*, und die Bedeutung dieses Phrasems ist „die Zeit, die für eine bestimmte Handlung benötigt wird“³².

Im dritten Beispiel wird die Redewendung *wie es Lust hatte* mit *po miloj volji* übersetzt. Hier fällt sofort auf, wie sich einige lexikalische Komponenten in der Übersetzung unterscheiden, zum Beispiel kommt im Originalausdruck das Wort *milo* nicht vor. Die Übersetzerin wählte das

³⁰ <https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search>, abgerufen am 19.11.2023

³¹ Beispiele von Remula (2010: 59)

³² https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search_by_id&id=f15mWBN4, abgerufen am 20.11.2023

Ausdruck *po miloj volji*, die in der kroatischen Sprache bekannt ist und die Bedeutung des Originaltextes genau wiedergibt. In der kroatischen Sprache kommt dieses Phrasem auch in einer anderen Form vor, nämlich mit einer anderen Präposition *do mile volje*, aber beide Ausdrücke haben die gleiche Bedeutung „völlig, ohne Einschränkungen“³³ oder „bis zur Erfüllung ihrer Wünsche, bis zur Erschöpfung“³⁴.

Das vierte Beispiel, der Ausdruck *Wunsch erfüllen*, wird mit *ispuniti želju* übersetzt. Die Übersetzung behält die Originalbedeutung bei und bedeutet „jemanden zufrieden stellen“³⁵. Der Unterschied zwischen der deutschen und der kroatischen Sprache liegt in der Struktur, d. h. in der Reihenfolge des Subjekts und des Prädikats.

11. Schneewittchen

In diesem Teil führe ich die Analyse des letzten Märchens *Schneewittchen* fort. Wie in den vorangegangenen Analysen der Märchen beginnen wir mit der Analyse der Verben, der Tempusformen, der lokalen und temporalen Ausdrücke und gehen weiter mit der Analyse der Phrasen, die im Text des Märchens vorkommen, und ihren entsprechenden Übersetzungen. Durch diese Analyse werden wir die Sprache der Märchen anhand von Verbkonstruktionen, Phrasemen und deren Übersetzungen verfolgen.

Wie in den vorherigen Märchen herrscht auch im Originaltext von *Schneewittchen* die Vergangenheitsform, das Präteritum, vor. Gleich am Anfang des Märchens erscheint eine typische Anfangskonstruktion im Präteritum, die lautet *Es war einmal mitten im Winter*. Dieser Satz wird im Zieltext mit *Bijaše to jednog dana usred zime...* übersetzt. Das Verb *war(sein)* wird in diesem Fall mit der Vergangenheitsform des Imperfekts *bijaše(biti)* übersetzt. Das Imperfekt ist nicht so häufig und kommt in der Übersetzung nur ein paar Mal vor. Die im Zieltext dominierende Tempusform ist das Perfekt:

(1) *Es war einmal mitten im Winter, und die Schneeflocken **fielen** wie Federn vom Himmel herab, da **saß** eine Königin an einem Fenster, das einen Rahmen von schwarzem Ebenholz*

³³ https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search_by_id&id=f19vURF1, abgerufen am 19.11.2023

³⁴ <https://rjecnik.hr/search.php?q=volja>, abgerufen am 19.22.2023

³⁵ <https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search>, abgerufen am 01.11.2023

hatte, und **nähte**. Und wie sie so **nähte** und nach dem Schnee **aufblickte**, **stach** sie **sich** mit der Nadel und den Finger, und es **fielen** drei Tropfen Blut in den Schnee.

Bijaše to jednog dana usred zime, kad **su** snježne pahulje **padale** kao perje s neba. Jedna **je** kraljica **sjedila** uz prozor s okvirom od crnog ebanova drveta i **šila**. I kako **je** **šila** i **gledala** snijeg, **ubola se** iglom u prst, i tri **su** kapi njezine krvi **pale** u snijeg.

- (2) Schneewittchen aber **wuchs heran** und **wurde** immer schöner; und als es sieben Jahre alt **war**: **war** er so schön wie der klare Tag, und schöner als die Königin selbst. Als diese einmal ihren Spiegel **fragte**...

Snjeguljica **je**, međutim, **rasla** i **postajala** sve ljepša. Kad joj **je bilo** osam godina, **bila je** lijepa kao vedar dan, ljepša i od same kraljice. I kada **je** kraljica jednog dana **upitala** svoje ogledalo...

- (3) Da **fing** es **an** zu laufen und **lief** über die Spitzen Steine und durch die Dornen, und die wilden Tiere **sprangen** an ihm **vorbei**, aber sie **taten** ihm nichts.

Trčala je preko oštrog kamenja i kroz trnje, a divlje životinje **su prolazile** pokraj nje, no ništa joj **nisu učinile**.

- (4) Schneewittchen, weil es so hungrig und durstig **war**, **aß** von jedem Tellerlein ein wenig von Gemüs und Brot, und **trank** aus jedem Becherlein einen Tropfen Wein; denn es **wollte nicht** einem allein alles **wegnehmen**.

Kako **je bila** vrlo gladna i žedna, Snjeguljica **je** sa svakog tanjurića **uzela** malo povrća i kruha, te iz svakog malog pehara **popila** kapljicu vina jer **nije htjela** sve **pojesti** i **popiti** iz jednoga.

Neben dem Perfekt wird in der Übersetzung häufig auch die Vergangenheitsform Aorist verwendet:

- (1) Nun **rief** er die andern, die **kamen** herbeigelaufen, und **schrien** vor Verwunderung, **holten** ihre sieben Lichtlein und **beleuchteten** Schneewittchen.

Patuljak **pozove** ostale i oni **dotrčaše**, **razgalamiše** se od čuđenja, **podigoše** svojih sedam svjetiljčica i **osvijetliše** Snjeguljicu.

(2) *Wie bist du in unser Haus gekommen? **sprachen** weiter die Zwerge.*

*Kako si dospjela u našu kući?- **upitaše** opet patuljci.*

(3) *Als sie Schneewittchen wie tot auf der Erde liegen sahen, **hatten** sie gleich die Stiefmutter **in Verdacht, suchten** nach, und **fanden** den giftigen Kamm...*

*Kad su vidjeli da Snjeguljica leži na podu kao mrtva, odmah **posumnjaše** na zlu kraljicu, **pregledaše** djevojčicu i **nadoše** otrovni češalj.*

(4) *Sie **legten** es auf eine Bahre und **setzten sich** alle sieben daran und beweinten es...*

***Položiše** je na odar, **sjedoše** sva sedmorica oko nje, te je **počeše** oplakivati.*

Wie bereits erwähnt, kommt das Imperfekt nicht sehr oft vor, da es sich um eine archaische Form handelt, die etwas ungewöhnlich wirkt. Das Verb, das oft im Imperfekt wiederholt wird, ist das Verb *bijaše* (*biti*), und im Folgenden sind einige Beispiele aufgeführt:

(1) *...und holte einen hervor, der aus bunter Seide **geflochten war**.*

*Pa izvuče jedan koji **bijaše** ispleten od raznobojne svile.*

(2) *Der Apfel **war** aber so künstlich **gemacht**, daß der rote Backen allein vergiftet war.*

*No jabuka **bijaše** toliko vješto načinjena da je samo crvena polovica bila otrovna.*

(3) *In dem Häuschen **war** alles klein...*

*U kućici **bijaše** sve maleno.*

(4) *Hernach, weil es so müde war, **legte** es **sich** in ein Bettchen...*

*Zatim, kako je bila vrlo umorna, **hijede leći** u neki od krevetića.*

Bei den inneren Monologen und Dialogen im Zieltext überwiegt das Präsens:

(1) *Bring das Kind hinaus in den Wald, ich **wills nicht** mehr vor meinen Augen **sehen**. Du **sollst** es **töten** und mir Lunge und Leber zum Wahrzeichen **mitbringen**.*

*Odvedi to dijete u šumu, **ne želim** je više **gledati**. **Moraš** je **ubiti** i **donijeti** mi pluća i jetru kao dokaz.*

(2) *Frau Königin, Ihr **seid** die Schönste hier, aber Schneewittchen über den Bergen bei den sieben Zwergen **ist** noch tausendmal schöner als Ihr.*

*Ovdje **ste**, kraljice, ljepši od svih, ali Snjeguljica, iza brežuljaka, kod sedam patuljaka tisuću **je** puta no vi!*

(3) Guten Tag, liebe Frau, was **habt** ihr zu verkaufen.

*Dobar dan, draga ženo, što **nosite** za prodaju?*

(4) Die ehrliche Frau **kann** ich hereinlassen.

*Takvu čestitu ženu **smijem**, valjda **pustiti** unutra.*

Da Märchen meist in der Vergangenheitsform geschrieben sind, ist die Verwendung der Zukunft nicht so häufig, sondern wird für Situationen wie Vorhersagen, Prophezeiungen oder Flüche verwendet, die sich in der Zukunft erfüllen werden. Das Futur kommt in *Schneewittchen* jedoch nur in wenigen Fällen vor, und zwar mehr in den Dialogen des Zieltextes als im Originaltext:

(1) Die wilden Tiere **werden** dich bald gefressen haben.

*Ionako **će je** ubrzo **pojesti** divlje zvijeri.*

(2) ...ich will euch geben, was ihr dafür haben wollt.

*...**dat ću** vam za njega sve što želite.*

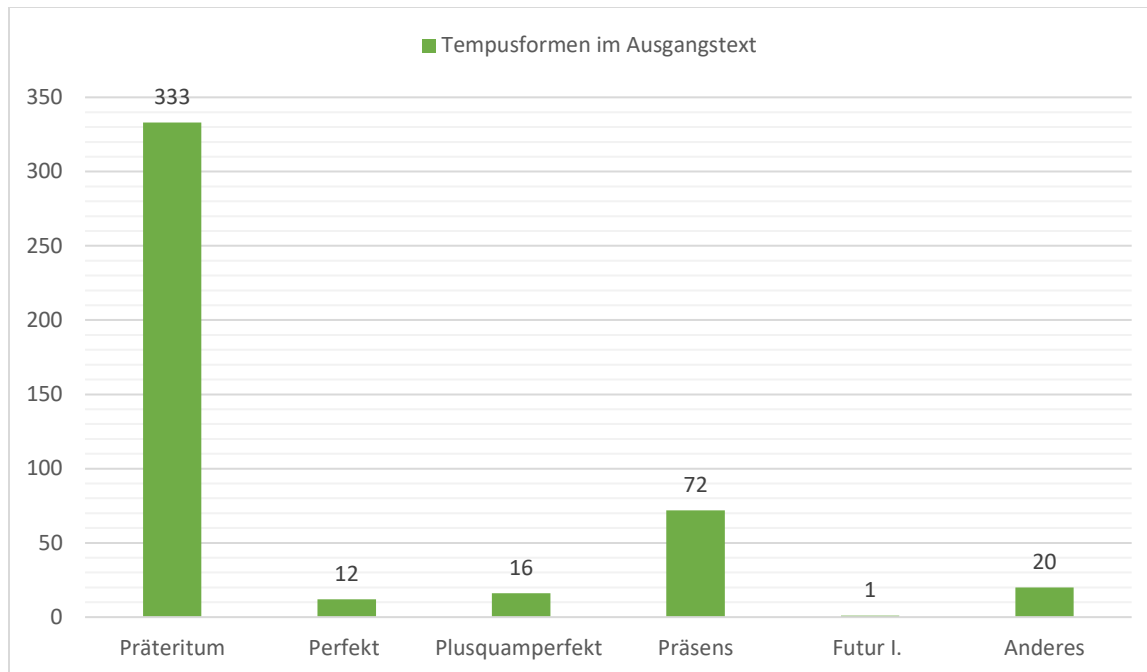
(3) ...ich will es ehren und hochachten wie mein Liebstes.

***Voljet ću je i čuvati** kao svoje najveće blago.*

(4) Komm mit mir in meins Vaters Schloß, du sollst meine Gemahlin werden.

*Pođi sa mnom u dvorac mojega oca i **bit ćeš** moja žena!*

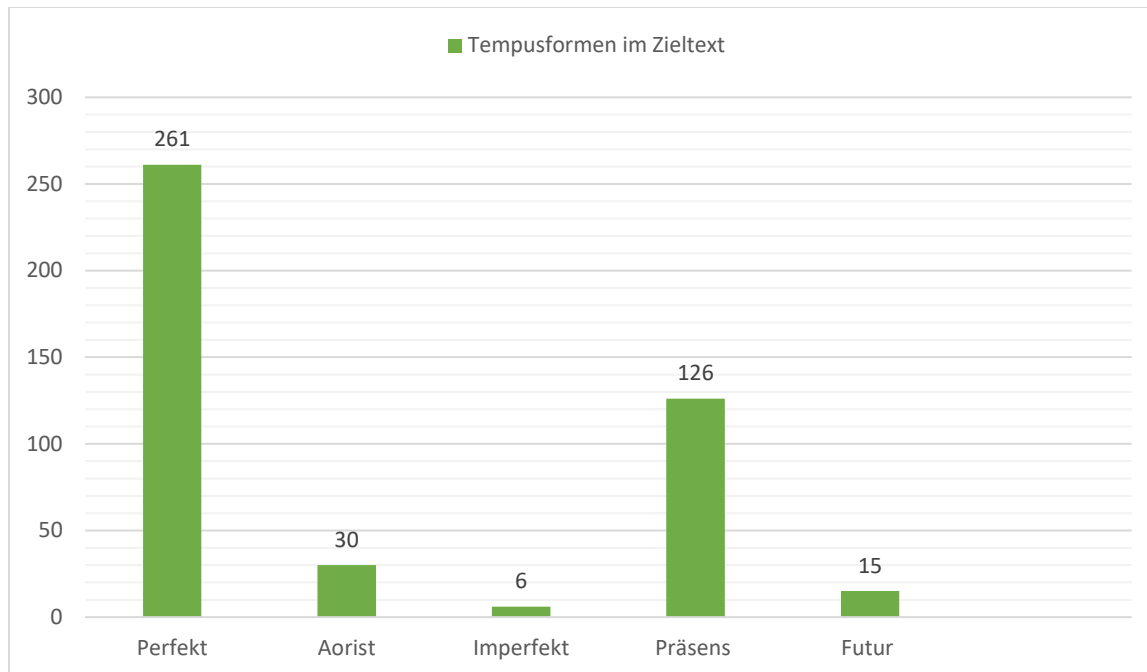
Um eine Übersicht über die Verben und Tempusformen in *Schneewittchen* zu haben, habe ich auch alle Verben und ihre Tempusformen angegeben. Unten ist ein Graph, der die Verben und Tempusformen im Originaltext darstellt:



Graph 5. Tempusformen im Ausgangstext

Aus dem Graph ist sofort zu erkennen, dass die dominierende Tempusform im Märchen die Vergangenheitsform, nämlich das Präteritum, ist, welches 333 Mal vorkommt. Neben dem Präteritum kommen das Perfekt (12 Mal) und das Plusquamperfekt (16 Mal) etwas seltener vor. Aufgrund der vielen Dialoge und inneren Monologe ist auch die Verwendung des Präsens auffällig, das insgesamt 72 Mal vorkommt. Das Futur I kommt dagegen nur einmal im Märchen vor, was auf eine seltene Verwendung des Futurs hinweist. Andere Zeitformen, wie das Passiv und der Konjunktiv, kommen nur gelegentlich vor, was auf ihre geringe Bedeutung in der Geschichte hinweist.

Im Folgenden wird die gleiche Analyse für den Zieltext durchgeführt:



Graph 6. Tempusformen im Zieltext

Beim Vergleich der Graphen 5 und 6 fallen sofort Unterschiede in der Verwendung der Tempusformen auf. In der kroatischen Sprache überwiegt das Perfekt, insgesamt 261 Mal, aber nicht im gleichen Umfang, wie das Präteritum im Original überwiegt. Allerdings kommen auch andere Vergangenheitsformen wie der Aorist und das Imperfekt vor. Ein weiterer wichtiger Unterschied ist die Verwendung von Präsens und Futur. Das Präsens kommt im Zieltext fast doppelt so häufig vor wie im Originaltext. So kommt das Futur im Zieltext beispielsweise 15 Mal vor, während es im Originaltext nur einmal vorkommt.

Nach der Analyse der Verben und Tempusformen folgt die Analyse der Übersetzungen der temporalen und lokalen Ausdrücke, die in *Schneewittchen* vorkommen:

- (1) **Bald** darauf bekam sie ein Töchterlein...
Ubrzo zatim rodila je kćerkicu...
- (2) **Über ein Jahr** nahm sich der König eine andere Gemahlin.
Godinu dana kasnije kralj se ponovno oženio.
- (3) **Als** diese einmal ihren Spiegel fragte...
I kad je kraljica jednog dana upitala svoje ogledalo
- (4) **Als** sie Schneewittchen wie tot auf der Erde liegen sahen...

Kad su vidjeli da Snjeguljica leži na podu kao mrtva...

Wie in diesem Märchen ist der Zeitpunkt der Handlung unbestimmt, aber um den Ablauf der Handlung verfolgen zu können, werden in beiden Sprachen zeitliche Ausdrücke verwendet, die nicht so präzise sind, wie: *bald/uskoro, über ein Jahr/godinu dana kasnije, als/kad*. Das Gleiche gilt für lokale Ausdrücke, die helfen, die Handlung an einem bestimmten Ort zu verfolgen, obwohl sie ebenfalls unbestimmt ist:

(1) *Nun war das arme Kind **in dem großen Wald** mutterselig allein...*

*A jadno je dijete ostalo sasvim samo **u velikoj šumi**...*

(2) ***In dem Häuschen** war alles klein, aber so zierlich und reinlich...*

***U kućici** bijaše sve maleno, ali vrlo skladno i uredno...*

(3) *Er sah **auf dem Berg** den Sarg und das schönste Schneewittchen darin...*

*Vidio je kovčeg **na brijegu** i u njemu lijepu Snjeguljicu...*

(4) *Komm mit mir **in meines Vaters Schloß**...*

*Pođi samnom **u dvorac mojeg oca**...*

Aus den genannten Beispielen lässt sich kein konkreter Handlungsort erkennen. Der Leser erfährt nur, wo sich z. B. Schneewittchen gerade befindet, z. B. *in dem großen Wald/u velikoj šumi, in dem Häuschen/u kućici, auf dem Berg/na brijegu*, aber wir erfahren nicht, wo genau diese Orte sind. Bei der Übersetzung von lokalen und temporalen Ausdrücken übersetzt die Übersetzerin meist alles mit Äquivalenten und weicht nicht vom Originaltext ab.

Wie in den meisten Märchen gibt es auch in *Schneewittchen* verschiedene Phraseme, die bei der Übersetzung berücksichtigt werden sollten. Die Übersetzung von Phrasemen verlangt eine sorgfältige Übersetzung, um die originale Bedeutung zu erhalten. Dies ist eine große Herausforderung, denn es verlangt ein gründliches Verständnis der Originalsprache und der Zielsprache. Die Analyse von Phrasemen im Märchen *Schneewittchen* wird es ermöglichen, einen tieferen Einblick zu bekommen, wie diese sprachlichen Elemente eine Schlüsselrolle in der Entwicklung der Geschichte spielen. Im Folgenden werden einige Beispiele für Phraseme aufgeführt, die in dem Märchen vorkommen:

(1) *Hätt ich ein Kind so **weiß wie Schnee, so rot wie Blut, und so schwarz wie das Holz an dem Rahmen**.*

*Kad bih bar imala dijete **lica bijela kao snijeg, rumenih obraza kao krv i kose crne kao drvo prozorskog okvira!*** (Grimm, Bajke 2012:90)

(2) *Da erschrak die Königin und **ward gelb und grün vor Neid.***

*Prestrašila se kraljica, **požutjela i pozelenjela od zavisti.*** (Grimm, Bajke 2012:91)

(3) *Von Stund an, wenn sie Schneewittchen erblickte, **kehrte sich ihr das Herz im Leibe herum...***

*Od tog bi joj se trenutka **srce stegnulo** kad god bi vidjela Snjeguljicu...* (Grimm, Bajke 2012:91)

(4) *Und der Neid und Hochmut wuchsen **wie Unkraut** in ihrem Herzen immer höher...*

*Zavist i oholost **poput korova** su sve više rasli u njezinu srcu...*(Grimm, Bajke 2012:91)

(5) *„Ja“, sagte Schneewittchen, „**Von Herzen gern**“ ...*

*„Hoću“, reče Snjeguljica, „**od srca rado**“ ...* (Grimm, Bajke 2012:98)

Am Anfang des Märchens *Schneewittchen* erscheinen Phraseologismen mit Vergleichspartikeln wie *weiß wie Schnee*, *rot wie Blut* und *schwarz wie das Holz an dem Rahmen*. Die Übersetzerin beschloss, den Ausdruck *weiß wie Schnee* mit der Entsprechung *bijela kao snijeg* zu übersetzen. Die Bedeutung dieses Phrasems ist, dass etwas „völlig, sehr weiß ist“³⁶. Ein weiterer Phrasem, *rot wie Blut*, wurde in der Zielsprache angepasst und lautet *rumenih obraza kao krv*. In der kroatischen Sprache wird das Wort *rumen* verwendet, um die Farbe des Gesichts oder der Haut zu beschreiben³⁷, eine solche Übersetzung ist dann sinnvoll, wenn es in der Zielsprache ein passendes Wort gibt, das die Bedeutung in einem bestimmten Kontext besser ausdrückt. Obwohl es einen Ausdruck gibt *rumen kao jabuka*, hat die Übersetzerin beschlossen, das Wort *krv* (*Blut*) in der Übersetzung beizubehalten. Das dritte Phrasem aus dem gleichen Beispiel lautet *schwarz wie das Holz an dem Rahmen*, und er wird mit *kose crne kao drvo prozorskog okvira* übersetzt. Hier erklärte die Übersetzerin zusätzlich, dass es sich um die Farbe des Fensterrahmens handelt. In allen drei Beispielen beschloss die Übersetzerin, den Lesern zusätzlich zu erklären, dass es sich um die Farben des Gesichts, der Wangen und der Haare handelt, während diese lexikalischen Komponenten im Originaltext weggelassen wurden. Im 4. Beispiel taucht eine weitere Phrase mit Vergleichspartikeln wie *wachsen wie Unkraut*. Die Übersetzerin hat ein Ausdruck verwendet, der dieselben lexikalischen Komponenten wie der Ausdruck aus dem Originaltext hat, und er lautet

³⁶ <https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search>, abgerufen am 19.11.2023

³⁷ https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search_by_id&id=dlhgWxE%3D, abgerufen am 19.11.2023

rasti kao korov. Die Übersetzerin hat in diesem Fall das Verb wachsen verwendet, während es auch eine Formulierung gibt, die lautet *nicati kao korov*. Die Bedeutung dieses Ausdrucks ist „überall erscheinen“³⁸, d. h. schnell und unkontrolliert auftreten.

Der Phrasem *gelb und grün vor Neid* im Beispiel (2) könnte in der kroatischen Sprache wörtlich mit *ostati žut i zelen od zavisti* übersetzt werden. Die Übersetzerin entschied sich für das entsprechende Äquivalent in der kroatischen Sprache *pozelenjeti od zavisti*, was so viel bedeutet wie „neidisch sein oder vor Neid platzen“³⁹. Das Auslassen des Wortes *žut* in der Übersetzung könnte darauf hindeuten, dass es in der kroatischen Sprache keinen festen Ausdruck gibt, der die Farben *žut* (*Gelb*) und *zelen* (*Grün*) im Kontext von *zavist* (*Neid*) kombiniert. Ein Phraseologismus wird so übersetzt, dass die Bedeutung des Originals beibehalten wird, auch wenn in der Zielsprache ein anderes Wort oder eine andere Konstruktion verwendet wird.

Als der Spiegel zugibt, dass die Königin nicht die Schönste auf der ganzen Welt ist, wird ihr Gefühl durch diesen Satz beschrieben *Kehre sich ihr das Herz im Leibe herum*, was so viel bedeutet wie jemand ist schockiert und verletzt. Dieses Phraseologismus hat im Deutschen eine feste Bedeutung, aber eine wörtliche Übersetzung mit *sich das Herz im Leibe herumdrehen* wäre in der Zielsprache nicht verständlich oder sinnvoll. Die Übersetzerin entschied sich, den Ausdruck mit *stegnuti srce* zu übersetzen. In diesem Fall musste die Übersetzerin den Satz anpassen und in die Zielsprache übersetzen, da es im Kroatischen keinen ähnlichen Ausdruck gibt, der die Wörter *Herz* und *Leibe* enthält. Obwohl diese Übersetzung das ursprüngliche Phraseologismus nicht beibehält, vermittelt die Übersetzung die grundlegende Bedeutung „Angst (Traurigkeit, Unruhe, Furcht) empfinden“⁴⁰.

In Beispiel (5) erscheint die Phrase *von Herzen gern*, die durch ein Äquivalent in die Zielsprache übersetzt wird, dass dieselben lexikalischen Komponenten wie die Phrase aus dem Ausgangstext hat *od srca rado* lautet. Die Phrase *od (sveg) srca* bedeutet „etwas warmherzig, aufrichtig und großzügig zu wollen“⁴¹.

³⁸ <https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search>, abgerufen am 19.11.2023

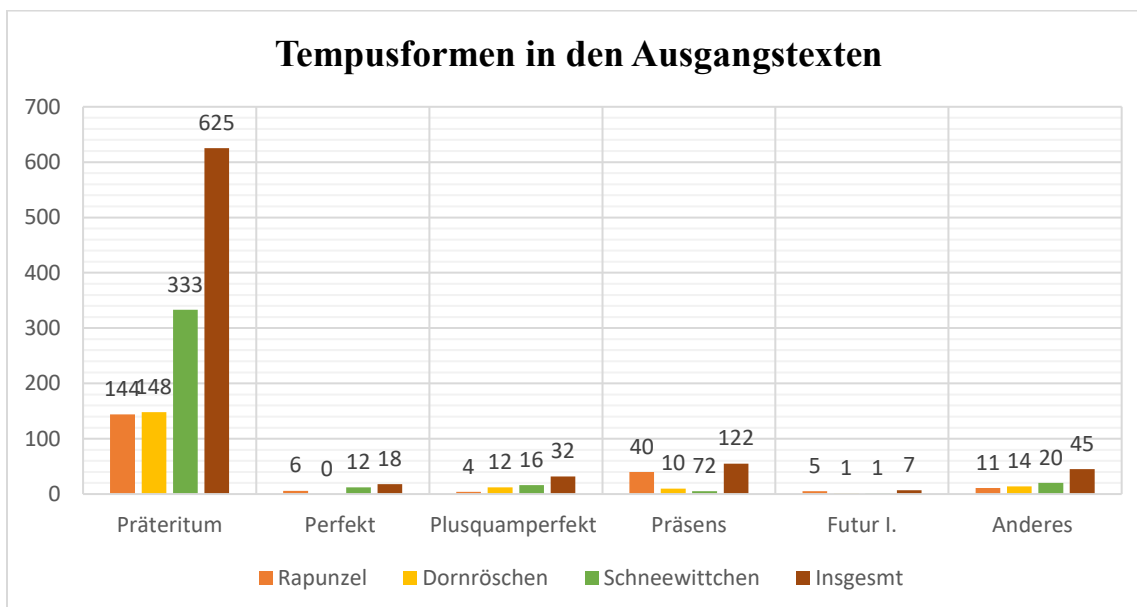
³⁹ https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search_by_id&id=f15IXBR%2B, abgerufen am 19.11.2023

⁴⁰ <https://rjecnik.hr/search.php?q=srce>, abgerufen am 19.11.2023

⁴¹ <https://rjecnik.hr/search.php?q=srce>, abgerufen am 19.11.2023

12. Schlussfolgerung

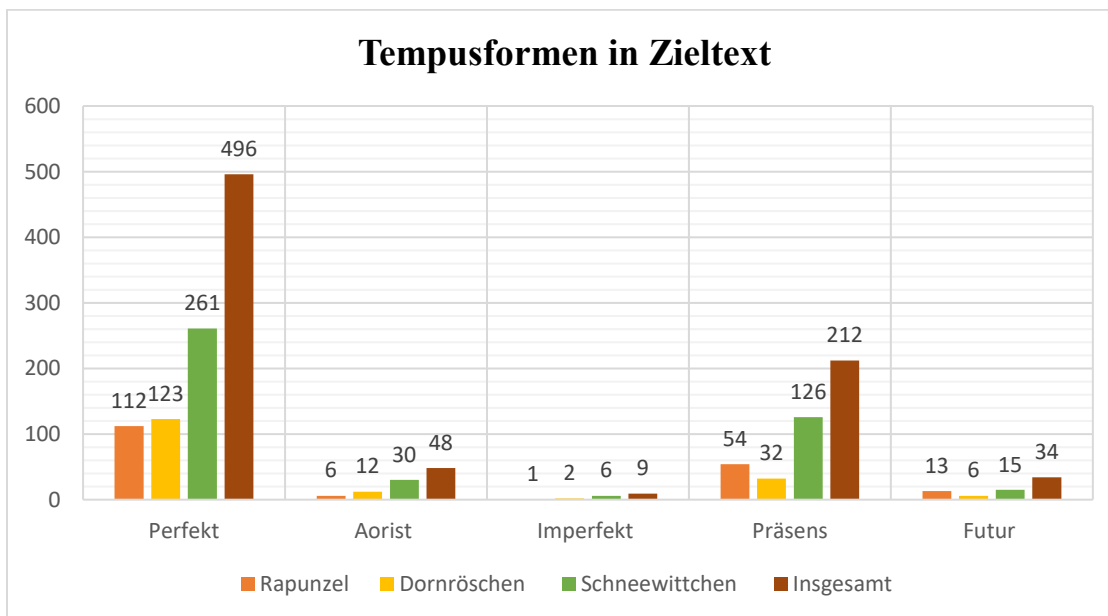
Kinderliteratur ist eine der wichtigsten Gattungen der Literatur. Damit sie Kinder auf der ganzen Welt genießen können, ist ihre Übersetzung wichtig. Obwohl die Übersetzung von Kinderliteratur aufgrund der Sprache oft einfach erscheint, kann sie aus einer Vielzahl von Gründen eine Herausforderung darstellen. Märchen sind eine literarische Gattung, in der die Realität auf wunderbare und magische Elemente trifft. Doch abgesehen von den spannenden und zahlreichen magischen Elementen spielt die Sprache, in der die Märchen geschrieben und übersetzt wurden, eine wichtige Rolle. In dieser Arbeit war das Ziel, die Ausgangs- und die Zielsprache durch eine kontrastive Analyse zu vergleichen, genauer gesagt, zu bestimmen, welche Verbformen in den ausgewählten Märchen vorherrschen. Da Zeit und Ort der Handlung in Märchen oft unbestimmt sind, kann man nur vermuten, wann und wo die Handlung spielt. In den meisten Fällen weisen die für Märchen typischen Anfangskonstruktionen wie *es war einmal...* und *vor Zeiten war ein König und eine Königin...* darauf hin, dass die Handlung in der Vergangenheit stattfindet. Neben den Verben, die helfen, den möglichen Zeitpunkt der Handlung zu bestimmen, gibt es auch lokale und temporale Ausdrücke, die nicht so präzise sind, aber helfen, den Handlungsverlauf zu verfolgen. Nach einer detaillierten Analyse der Verben und einer Analyse der Graphen kommt man zu der Schlussfolgerung, dass in allen drei Märchen die Vergangenheitsformen der Verben überwiegen. In der Ausgangssprache überwiegt das Präteritum, in der Zielsprache ist es das Perfekt.



Graph 7. Tempusformen in den Ausgangstexten

Bei der Analyse der Tempusformen im Originaltext fällt eine deutliche Präferenz für die Verwendung der Vergangenheitsform, insbesondere des Präteritums, auf, das insgesamt 625 Mal vorkommt. Das Präteritum kommt im Märchen *Rapunzel* insgesamt 144 Mal vor, im Märchen *Dornröschen* 148 Mal, während *Schneewittchen* mit 333 Mal die höchste Zahl aufweist. Neben dem Präteritum wurde auch eine relativ häufige Verwendung des Präsens festgestellt, das insgesamt 122 Mal vorkommt. Allerdings ist dieses Vorkommen nicht so ausgeprägt wie das Präteritum. Das Märchen *Schneewittchen* hat mit 72 Mal den größten Anteil am Präsens, während es in den Märchen *Rapunzel* 40 Mal und in *Dornröschen* 10 Mal vertreten ist. Das Perfekt und das Plusquamperfekt sind im Text weniger vertreten, das Perfekt insgesamt 18 Mal und das Plusquamperfekt 32 Mal. Das Perfekt kommt in *Rapunzel* 6 Mal, in *Schneewittchen* 12 Mal vor, während es in *Dornröschen* kein einziges Mal vorkommt. Futur I. kommt selten vor, insgesamt 7 Mal, mit dem größten Anteil im Märchen *Rapunzel* 5 Mal.

Der folgende Graph zeigt die Tempusformen, die in den Zieltexten vorkommen:



Graph 8. Tempusformen in Zieltexten

Aus Graph 8 lässt sich ablesen, wie oft bestimmte Verbformen im Zieltext vorkommen, und es lässt sich sofort feststellen, dass das Perfekt, das dem deutschen Präteritum entspricht, auch in den Zieltexten dominiert. Insgesamt kommt das Perfekt 496 Mal vor, genauer gesagt 112 Mal in

Rapunzel, 123 Mal in *Dornröschen* und 261 Mal in *Schneewittchen*. Neben dem Perfekt ist auch das Präsens in Dialogen und inneren Monologen stark vertreten, insgesamt 212 Mal. Allein im Märchen *Schneewittchen* kommt das Präsens 126 Mal vor, während es im Märchen *Rapunzel* 54 Mal und in *Dornröschen* 32 Mal vorkommt. Neben dem Perfekt kommen auch Aorist und Imperfekt vor, die als archaische Formen gelten. In manchen Fällen können sie unnatürlich und veraltet klingen und werden daher oft durch das Perfekt ersetzt. Der Aorist kommt insgesamt 48 Mal vor, wobei er am häufigsten im Märchen *Schneewittchen* vorkommt, und zwar 30 Mal, während er im Märchen *Rapunzel* 6 Mal und im Märchen *Dornröschen* 12 Mal vorkommt. Das Imperfekt kommt deutlich seltener vor, insgesamt 9 Mal, am meisten im Märchen *Schneewittchen* 6 Mal, während es in den anderen Märchen ein- oder zweimal vorkommt. Das Futur kommt insgesamt 34 Mal vor, davon 13 Mal im Märchen *Rapunzel*, 6 Mal in *Dornröschen* und 15 Mal im Märchen *Schneewittchen*.

Beim Vergleich des Ausgangstextes mit dem Zieltext können wir feststellen, dass in beiden Fällen die Verwendung der Vergangenheitsform vorherrschend ist. Im Ausgangstext kommt das Präteritum in den drei Märchen 625 Mal vor, während im Zieltext das Perfekt insgesamt 496 Mal vorkommt. Der geringere Anteil des Perfekts im Zieltext im Vergleich zum Präteritum im Originaltext kann mit der verstärkten Verwendung des Präsens in Verbindung gebracht werden, das manchmal schwer vom Aorist zu unterscheiden ist. So entfällt im Zieltext eine große Anzahl von Verbformen auf das Präsens, insgesamt 212 Mal, während es im Ausgangstext nur 122 Mal vorkommt. Ein kleiner Unterschied besteht auch bei der Verwendung des Futurs, das im Zieltext häufiger verwendet wird, insgesamt 34 Mal, während das Futur I. und im Ausgangstext nur 7 Mal vorkommen. Daraus lässt sich schließen, dass jede Sprache jede Verbform ausdrücken kann, aber vielleicht auf eine andere Art und Weise. Falls im Ausgangstext das Präteritum verwendet wird, kann sich die Übersetzerin in der Zielsprache für das Perfekt oder Präsens entscheiden. Bei der Übersetzung eines Textes spielt die Übersetzerin eine wichtige Rolle bei der Wahl der richtigen Zeitform in der Zielsprache, vor allem, wenn es um die Änderung der Verbformen geht. Dabei verlässt er sich oft auf den Kontext des Satzes und des Textes, um die genaue Information und Bedeutung zu vermitteln.

In allen 3 Märchen findet die Handlung in einer unbestimmten Zeit und an einem unbestimmten Ort statt, aber aus der Analyse der Verben und Zeitformen können wir schließen, dass die Handlung

trotzdem in der Vergangenheit stattfindet. Abgesehen von den Verben ist es jedoch von großer Bedeutung, temporale und lokale Ausdrücke sorgfältig zu übersetzen, die dem Leser helfen, dem Verlauf der Handlung zu folgen. Bei der Übersetzung dieser lokalen und temporalen Ausdrücke gibt es keine größeren Abweichungen, meist handelt es sich um wörtliche Übersetzungen und Äquivalente wie *als/uskoro*, *als/kad*, *gerade/upravo*, *an dem Tage/onog dana*, *auf dem Berg/na brijegu*, *im ganzen Königreich/ u cijelom kraljevstvu*. Auf diese Weise versucht man, die Bedeutung des Originaltextes zu erhalten, ohne die wesentlichen Elemente der ursprünglichen Sprache zu verlieren.

Nach einer detaillierten Analyse der Verben, der Zeitformen, der temporalen und lokalen Ausdrücke wurden auch die Phraseme analysiert, die ein unverzichtbarer Bestandteil jedes Märchens sind. Bei der Übersetzung von Phrasemen ist es wichtig, die ursprüngliche Bedeutung zu behalten und zu vermitteln. In den meisten Fällen hat die Übersetzerin Phraseme verwendet, die eine ähnliche oder fast identische Bedeutung haben, wobei die Form und die lexikalischen Bestandteile fast gleichgeblieben sind, z. B.: *zur Welt bringen/ donijeti na svijet*, *unter der Sonne/ pod sunce*, *von Zeit zur Zeit/ s vremena na vrijeme*, usw. In bestimmten Fällen wurde vom Original abgewichen, um den Text an die Leser anzupassen: *es mag kosten, was es will/ nek košta koliko mu drago*, *sich das Herz im Leibe herumkehren/ srce se steglo*, *fein wie gesponnen Gold/ glatko poput zlatnih niti*. Es ist wichtig zu erwähnen, dass die Zielgruppe, in diesem Fall Kinder und ihre Eltern, auch berücksichtigt werden muss. Die Ausdrücke wurden nicht mit komplexen Phrasemen übersetzt, sondern kreativ formuliert, um die Neugierde der Kinder zu wecken und ihnen das Lernen neuer Ausdrücke zu ermöglichen. In einigen Situationen werden bestimmte Phraseme durch eine zusätzliche Erklärung erläutert, um sie für die Leser klarer zu machen, z. B.: *weiß wie Schnee/ lica bijela kao snijeg*, *rot wie Blut/ rumeni obrazi kao krv*, *schwarz wie das Holz an den Rahmen/ kosa crna kao drvo prozorskog okvira*.

Es ist wichtig, die klassischen Elemente und moralischen Lehren der Märchen beizubehalten, sie aber an die heutigen Werte und den heutigen Lebensstil anzupassen, wie es die Übersetzerin gemacht hat. Obwohl die Übersetzung im Jahr 2012 veröffentlicht wurde, bin ich der Meinung, dass die Übersetzerin die Übersetzung erfolgreich modernisiert und an die Zielgruppe, Kinder und Eltern, angepasst hat. Inhaltlich ist die Übersetzerin nicht vom Original abgewichen, sondern hat sich weitgehend an Äquivalente gehalten und die einfache Sprache beibehalten. Diese Art der

Übersetzung ermöglicht es, dass Märchen universell bleiben, gelesen und geliebt werden, und sorgt so dafür, dass ihre vielfältige Zauberei auch in Zukunft erhalten bleibt. Märchen sind für alle geschrieben, für die Jüngsten, aber auch für Erwachsene, und wir dürfen nicht vergessen, was der berühmte Albert Einstein sagte: *Wenn du intelligente Kinder willst, lies ihnen Märchen vor. Wenn du noch intelligentere Kinder willst, lies ihnen noch mehr Märchen vor*⁴².

⁴² <https://maerchen.maerchenhaft-leben.de/intelligenz/>, abgerufen am 15.11.2023

Literaturverzeichnis

Bettleheim, Bruno (1977). *The Uses of Enchantment: Meaning and Importance of Fairytales*. New York: Alfred A. Knopf.

Burger, Harald (2015). *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Coles, Rowena (2011). *Domesticating the Trauma of War in Translation*. Original research paper. Urbino: University of Urbino, Faculty of Education.

Çelik, Özlem (2019). *Textlinguistische Analyse von Deutschen und Türkischen Märchen: Dargestellt an Ausgewählten Beispielen*. Istanbul: İstanbul University.

Crnković, Milan. (1980). *Dječja književnost. Priručnik za studente pedagoških akademija i nastavnike*. Zagreb: Školska knjiga.

Duden (2015). *Deutsch- Kroatisch Universalwörterbuch*. Zagreb: Nakladni zavod Globus.

Grimm, Jacob i Wilhelm (2012). *Bajke*. Zagreb: Školska Knjiga, D.D.

Grimm, Brüder (1995). *Kinder- und Hausmärchen*. München: Artemis & Winkler Verlag.

Hameršak, Marijana; Zima, Dubravka (2015). *Uvod u dječju književnost*. Zagreb: Leykam International.

Hlubocki, Franka (2017). *Bajka kao književna vrsta i njezina analiza. Bachelorarbeit*. University of Rijeka, Faculty of Humanities and Social Sciences.

Jolles, André (2000). *Jednostavni oblici*. Zagreb: Matica hrvatska.

Katić, Ivana (2017). *Vesna Parun - dječja književnost. Masterarbeit*. Zadar: University of Zadar.

Kavšak, Ajda (2020). *Phraseme in ausgewählten Märchen der Brüder Grimm und ihre Übersetzungen im Slowenischen. Masterarbeit*. Ljubljana: University of Ljubljana

Kick, Janina (2018). *Die Übersetzung von Kinder- und Jugendliteratur am Beispiel von Roald Dahls „The BFG“ Und Dessen Übersetzung Ins Deutsche Und Ins Italienische*.

Masterarbeit. Innsbruck: Leopold-Franzens-Universität, Innsbruck Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät Institut für Translationswissenschaft.

Klančar, Alen (2016). *Bajke u psihoanalitičkom ruhu*. Magisterarbeit. Pula: University of Pula.

Krajačić, Katarina (2016). *Lingvistička analiza Grimmovih bajki iz pedagojske perspektive*. Masterarbeit. Zagreb: University of Zagreb, Faculty of Humanities and Social Sciences.

Lampariello, Sandro (2017). *Literarisches Übersetzen in der Kinder- und Jugendliteratur im 20. Jahrhundert am Beispiel von Lewis Carrolls „Alice's Adventures in Wonderland“*. Würzburg: Königshausen & Neumann.

Markanović, Ana-Maria (2019). *Interkulturalität in die Kinder und Jugendliteratur des deutschsprachigen Raums*. Masterarbeit. Zagreb: University of Zagreb, Faculty of Teacher Education.

Mohamen, Naashia (2007). *Children's Literature*. Auckland: University of Auckland.

Obi, C. Rebecca (2009). *Children's Literature*. National Open University of Nigeria.

Oittinen, Riitta (1993). *I Am Me – I Am Other: On the Dialogics of Translating for Children*. Tampere: University of Tampere.

Remula, Kaisa (2010). *Deutsche Phraseologismen kontrastiv: Versuch einer Klassifikation anhand Materials aus Grimmschen Märchen*. Tampere: Institut für Sprach- und Translationswissenschaften, Universität Tampere.

Zbašnik, Tihana (2015). *Sintaktostilistička analiza novinskih naslova iz kulturne rubrike*. Rijeka: University of Rijeka, Faculty of Humanities and Social Sciences.

Internetquellen

Anleitung und Tipps zum Lernen <https://www.anleitung-zum-schreiben.de/>, abgerufen am 10.07.2023

Britannica <https://www.britannica.com/biography/Brothers-Grimm>, abgerufen am 09.08.2023

Grimm, Bajke i priče (2013). [BGBajkeiPrice.pdf](#).

Hrvatski jezični portal <https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search>, abgerufen am 01.11.2023

Kolokacijska baza hrvatskog jezika <http://ihjj.hr/kolokacije/>, abgerufen am 02.10.2023

Planet Wissen <https://www.planet-wissen.de/index.html>, abgerufen am 10.07.2023

Školski rječnik hrvatskoga jezika <https://rjecnik.hr/>, abgerufen am 19.11.2023

UCI Sites <https://sites.uci.edu/newforum/2019/09/10/the-magic-of-fairy-tales/>, abgerufen am 15.07.2023

SAŽETAK

Ovaj rad usmjeren je na kontrastivnu analizu odabranih njemačkih bajki i njihovih hrvatskih prijevoda. Rad je podijeljen na dva dijela. Prvi dio je teorijski dio u kojem su objašnjeni pojmovi dječje književnosti i definicija bajki. Zatim će biti rečeno nešto o stvaralaštvu braće Grimm, karakterističnom jeziku za bajke i o aspektima prevođenja dječje književnosti.

U praktičnom dijelu rada biti će analizirane tri bajke braće Grimm: Matovilka, Trnoružica i Snjeguljica. Analiza će biti usmjerena na glagole i glagolska vremena kako bi se utvrdilo koja glagolska vremena prevladavaju u izvornom i ciljnom tekstu. Nakon toga slijedi analiza frazema i njihovih prijevoda u ciljnom tekstu. Cilj rada je razumjeti i usporediti jezične razlike koje se pojavljuju tijekom procesa prevođenja.

KLJUČNE RIJEČI: dječja književnost, bajke, Braća Grimm, glagolska vremena, frazemi,